



INTERNATIONALE VEREINIGUNG  
FÜR BINOKULARES SEHEN



**IVBS**



INTERNATIONAL ASSOCIATION  
FOR BINOCULAR VISION

# Info

Dezember 2022

M I T G L I E D E R Z E I T S C H R I F T

## Herbst 2022: IVBS-Kongress und Sicht.Kontakte



- Termine und Neues in 2023
- Kinderoptometrie im Vorschulalter
- Berichterstattung vom IVBS-Kongress
- Rückblick Sicht.Kontakte, IVBS-Praxistag und Tag der Optometrie
- Historie: Die LEGAMU-Studie



einfach gut sehen



Normalisiert das  
Augenlängen-  
wachstum\*

# Heute. In Zukunft. Gutes Sehen erhalten.

Die innovativen MiYOSMART  
Brillengläser verlangsamen  
fortschreitende Kurzsichtigkeit.



**HOYA**  
FOR THE VISIONARIES

[www.kurzsichtigkeit.info](http://www.kurzsichtigkeit.info)

\*„Normalisiert das Augenlängenwachstum“ bedeutet Wiederherstellung des emmetropen Augenwachstums. Kaymak, H., Graff, B., Neller, K. et al. Myopietherapie und Prophylaxe mit „Defocus Incorporated Multiple Segments“-Brillengläsern. Ophthalmologe (2021). <https://link.springer.com/article/10.1007/s00347-021-01452-y>





„Team-  
geist“

Liebe Mitglieder und Freunde,

*es ist alles gut gelaufen: Der erste Kongress des neuen Teams - an neuem Kongressort - mit Neuheiten im Programm.*

*Eine Herausforderung war es schon, statt zunächst auf Bewährtes zu setzen, direkt neue Ideen umzusetzen. Eine Idee war, bei den Wurzeln der IVBS und MKH anzufangen und etwas zur Historie und Entwicklung zusammenzustellen.*

*Nun in Magdeburg musste sich bewähren, was zuvor besprochen wurde. Gemeinsam wollte man den Kongress gestalten und abhalten - im Team. Zudem waren beide Damen der Geschäftsstellen Bonn und Flacht vor Ort, um arbeitsteilig die Organisation und den Support zu übernehmen und sich erstmals persönlich kennenzulernen.*

*Ja, manches Problem tauchte auf, mal „muckte“ notwendige Technik, und mal waren doch Details übersehen worden oder neue Fragestellungen ergaben sich. Auch Programmänderungen durch kurzfristige Zu- und Absagen der Referenten kamen hinzu. Die Teilnehmer hatten davon kaum etwas mitbekommen, da schnellstens Lösungen geschaffen wurden (Ausnahme Mikrofontechnik). Das hat mich sehr gefreut. Jeder hat sich auf seine Aufgaben, seinen Beitrag konzentriert, hat aber auch offene Augen für spontane Notwendigkeiten gehabt. Dank auch an alle Referenten. Es zeigte sich: Viele der Aktiven in WB, Vorstand und Geschäftsstelle fühlten sich real mitverantwortlich und trugen tatkräftig zum Erfolg bei. Als Präsidentin ist mir dabei sehr bewusst geworden, wie wichtig dies ist. Ich bin dankbar, mit solch engagierten Menschen in der IVBS zusammenarbeiten zu können.*

*Für die Teilnehmer war die besonders gute Atmosphäre spürbar. Erfreulicherweise war das Samstagabendessen im Hotel daher außerordentlich gut besucht. Nahezu alle Teilnehmer waren dabei, und es wurde viel diskutiert und gelacht. Es war ein entspannter Abend unter Kollegen und Freunden. Es war auch das Flair des inhabergeführten Familienhotels, dessen engagierte Mitarbeiter dafür sorgten, dass es für alle Teilnehmer ein angenehmer Aufenthalt wurde.*

*Das Miteinander und die Synergie auf allen Ebenen tat gut. Es ist in der aktuellen Zeit ein Lichtblick, wenn viele Menschen so gut miteinander auskommen und an einer Fortbildung teilnehmen, um mit dem Erlernten ihren Klienten wiederum zu mehr Lebensqualität zu verhelfen.*

*Wir haben uns als Team einiges vorgenommen und wollen unsere Themen Binokularesehen und MKH weiter etablieren, Mitglieder unterstützen und Betroffene erreichen und informieren.*

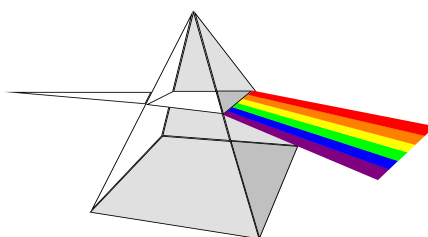
*Es ist unsere IVBS. Es macht Arbeit, aber auch Freude.*

Alles Gute wünscht Ihnen

# INHALT

<b>EDITORIAL:</b>	"Teamgeist" .....	3
<b>INHALT:</b>	Inhaltsverzeichnis, Impressum .....	4
<b>AUSBLICK-EINBLICK:</b>	Aktuelle und zukünftige Projekte .....	5
<b>IVBS AKTIV:</b>	Projekt im Landkreis Gifhorn: Kinderoptometrie im Vorschulalter .....	6-7
<b>COE-CAMPUS:</b>	Kurzinfo .....	7
	Termine 2023 .....	8
	Vorschau: 2023 IVBS-Jahresveranstaltung mit Wahlen .....	9-10
<b>IVBS:</b>	Zweck und Ziele .....	11
<b>DIVERSES:</b>	Plusgläser im 19. Jahrhundert .....	11
<b>KONGRESS 2022:</b>	Rückschau: 34. IVBS-Jahreskongress, September 2022 bei Magdeburg, Mitgliedertreff..	12-15
	Berichterstattung zum Kongress .....	17-18
<b>SICHT.KONTAKTE:</b>	Rückschau: IVBS-Praxistag und Tag der Optometrie, Oktober 2022 in Osnabrück .....	19
<b>INTERDISZIPLINÄR:</b>	GHBF-Symposium.....	20
	Die 80/20 - Regel .....	21
<b>AUS DEN MEDIEN:</b>	Leserbrief von Dr. Gorzny zum DOZ-Artikel „Wenn die Kompensation Probleme bereitet“ ...	22
<b>IVBS-HISTORIE:</b>	Die LEGAMU-Studie .....	23-26
<b>IVBS INTERN:</b>	Persönlich: Ein Tag im Leben als IVBS-Präsidentin .....	27
	Info aus den beiden IVBS-Geschäftsstellen .....	28
	Anträge auf Mitgliedschaft.....	28
<b>ZUM SCHLUSS:</b>	Der Fehlerteufel .....	29
	Gedanken zum Jahresende .....	29
<b>LITERATURBESTELLBLATT</b>	.....	30

*Lesen Sie mit Freude und Bedacht,  
es hat uns wieder recht viel Müh´ gemacht!*



Quellenhinweis zu Titelbildern: Beate Göpel, Michael Hornig

## IMPRESSUM

### IVBS Info (vormals IVBV-Infos)

23. Jahrgang

#### Schriftleitung:

Beate Göpel (BG)  
IVBS-Geschäftsstelle Bonn  
Bornheimer Str. 33a, D-53111 Bonn  
Telefon: 00 49 / (0) 228 / 24951596  
Telefax: 00 49 / (0) 228 / 654439  
E-Mail: beate.goepel@ivbs.org

#### Herstellung:

Digitalausgabe

### Mitgliederzeitschrift der Internationalen Vereinigung für Binokulares Sehen

#### Erscheinungstermine:

Ein- bis zweimal jährlich  
meist April und August

(kostenfreier Versand an die Mitglieder  
der IVBS)

#### Anzeigenpreise:

Gemäß Preisliste gültig bis 31.03.2023  
(Anzeigenschluss: 1.3., 15.7.)

Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann  
keine Gewähr übernommen werden. Autoren  
erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung ihrer  
Manuskripte einverstanden.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge müssen  
nicht in jedem Fall die Meinung von Schriftlei-  
tung und Redaktion darstellen.

Nachdruck und Übersetzung – auch auszugs-  
weise – sind nur mit schriftlicher Zustimmung  
gestattet.

Der besseren Lesbarkeit wegen wird auf  
Gendern verzichtet.





## Aktuelle und zukünftige Projekte

### Internetseite

Unsere Internetseite [www.ivbs.org](http://www.ivbs.org) ermöglicht leider einige Funktionen derzeit nicht. Aktuell fehlt uns noch die notwendige Zeit und „Personalie“. Daher können einige Ideen noch nicht umgesetzt werden. Wir bleiben dran.

### Wachstum IVBS-Kongress

Es wäre schön, wenn wir ein stetes Wachstum an Teilnehmern zu unserer Jahresveranstaltung hätten. Dazu gibt es eine Idee, die im Mitgliedertreff auf Zustimmung traf:

### Tagungsgäste

Mitglieder sollen Tagungsgäste vergünstigt zum Kongress mitbringen können. Wenn Sie als IVBS-Mitglied jemand für IVBS-Fortbildungen interessieren möchten, können Sie die Person als Tagungsgast zur Jahresveranstaltung zum Studierendenpreis (Verpflegungspauschale) mitbringen. Bedingung ist die Anmeldung und dass Sie auch dabei sind, um den Gast zu betreuen. Als Gäste kommen Ärzte oder Therapeuten in Frage, mit denen Sie schon lokal gut zusammenarbeiten, sowie Kollegen. Bedingung ist zudem, dass dies der erste Besuch einer IVBS-Veranstaltung ist.

### Kinderoptometrie im Vorschulalter etablieren

Eigentlich ist es klar: Wenn innerhalb der ersten Lebensmonate und Jahre kein beidäugiges Sehen entwickelt wurde, können wir später nicht mehr helfen. Daher ist es wichtig, dass sich die IVBS für Kinderoptometrie im Vorschulalter engagiert. Nur wenn in der frühen Kindheit Störungen erkannt und beseitigt werden, die den Aufbau normalen binokularen Sehens verhindern würden, können wir später mit unserem Wissen zur MKH weiterhelfen, sofern dann eine Heterophorie stört. In diesem Sinne setzen sich besonders unser Vize-Präsident Michael Hornig und unser Aktuar Bernhard Peuckert ein. Es finden aktuell Gespräche mit der VDCO und dem ZVA statt, um der Kinderoptometrie einen geeigneten Stellenwert zu geben und gemeinsame Arbeitsempfehlungen zu erstellen.

(M. Hornig, B. Peuckert)

### Standorte für Seminare

Kürzlich im Gespräch mit Michael Hornig wurde die Notwendigkeit bewusst, in verschiedenen Teilen -zunächst Deutschlands- IVBS-Seminarstandorte aufzubauen. Der Norden ist bei Michael Hornig bestens etabliert. West – Ost—Süd Standorte wären ideal.

Ein günstiger Raum allein reicht nicht, sondern auch Betreuung, Logistik, Anreise, Materialien, Unterkunft und Verpflegung müssen bedacht sein. Gelingt dies und können wir somit die Reisezeit und Kosten reduzieren, ist dies sicher förderlich für die Buchung der Seminare.

### Englische Version der Richtlinien MKH 5.0

Natürlich benötigen wir als internationale Vereinigung auch eine englische Version unserer neuen Richtlinien zur MKH. Auch das Projekt benötigt Zeit und Geld und war daher noch „in der Warteschleife“. Zum Kongress in Magdeburg habe ich im Mitgliedertreff aufgefordert, falls uns jemand dabei helfen könne, sich bitte zu melden. Und tatsächlich haben sich am selben Tag sogar zwei Personen bei mir gemeldet. Nun wird also die englische Version erarbeitet. Der kleine Arbeitskreis besteht aus Dr. Urs Schmied und dem Studenten Janek Wiebeler. Herzlichen Dank im Namen der IVBS schon an dieser Stelle.

### Tischgespräche

Die Premiere ist gelungen. Das neue Format Tischgespräche zum Kongress war angenommen worden und wir konnten erkennen, welche Themen besonders von Interesse waren. Dies wird also beibehalten. So wird zu bestimmten Themen ein Austausch von Aktiven, erfahrenen Anwendern und Interessenten angeboten.

### Studierendenförderung

Der Wunsch der Studierenden, beim Kongress freie Wahl der Seminare zu haben, wird im wissenschaftlichen Beirat und Vorstand beraten. Bisher war immer das Studentenseminar kostenlos. Denkbar wäre, den ersten Kongressbesuch besonders durch zusätzliche Seminarwahl zu fördern.

### Mentoren für Neue

Im Mitgliedertreff haben wir verschiedene Ideen abgefragt. Die Idee, Mentoren für neue Anwender zu etablieren, wurde besonders befürwortet. Nun werden wir 2023 Wege schaffen, damit sich Interessenten und Mentoren kennenlernen, und es müssen ein paar Rahmenbedingungen bedacht werden, damit es fair und effizient zugeht. Wer als Mentor mitwirken möchte oder Interesse an Beratung durch Mentoren hat, melde sich bitte: [sekretariat-bonn@ivbs.org](mailto:sekretariat-bonn@ivbs.org)

### Buch Dr. Gorzny

Der im Sinne der Betroffenen allzeit aktive Augenarzt Dr. Fritz Gorzny hat seit längerem die Idee, ein allgemeinverständliches Buch über Winkelfehlsichtigkeit/Heterophorie zu schreiben. Dies sollte für Betroffene genauso gut lesbar sein, wie für Therapeuten und Ärzte. Es soll im normalen Buchhandel erscheinen. Er ist dabei, Inhalte zusammenzustellen.

(B. Göpel)

## WIR SUCHEN:

Wir benötigen engagierte Menschen für die Mitarbeit im IVBS-Team.  
Aktueller Bedarf: Technischer Support mit guten Kenntnissen im EDV- und Web-Bereich.  
(z.B.: Word, Publisher, Powerpoint, Grafikprogramm z.B. Coreldraw, Webdesign Typo3, Joomla o.a.)

# Projekt im Landkreis Gifhorn: Kinderoptometrie im Vorschulalter

## Frühkindliches Sehscreening im Landkreis Gifhorn - Motivation, Erfahrungen, Ergebnisse und Perspektiven

*„Auch mit der bestmöglichen Korrektur von Fehlsichtigkeit kann nur diejenige Qualität des Sehens (wieder) erreicht werden, die in der Kindheit erlernt wurde!“*

(Aus einem Seminar von Dr. Helmut Goersch, Mess- und Korrektionsmethodik nach H.-J. Haase, 1997)

Die Sehfunktionen eines Kindes müssen sich nach der Geburt entwickeln. Auch das binokulare Sehen, dessen Testung und Optimierung Ziel der MKH und ihrer Anwender ist, stellt eine wichtige Sehfunktion dar, welche in den ersten Lebensjahren erlernt und entwickelt werden muss. Verschiedene Faktoren können diese Entwicklung verhindern oder beeinträchtigen. Eine Aufgabe der Kinderärzte ist es, bei den U-Untersuchungen diese Faktoren zu erkennen und die Kinder dann einer geeigneten Versorgung zuzuführen.

Sowohl Augenärzte als auch Augenoptiker/Optometrissen vertreten die Ansicht, dass die derzeitigen U-Untersuchungen nicht umfangreich genug sind, um relevante Fehlsichtigkeiten zu erkennen, die für die Entstehung von Amblyopie und für Fehlentwicklungen des beidäugigen Sehens verantwortlich sein können. Die möglichen Auswirkungen für die Entwicklung des Kindes sowie für die Leistungsfähigkeit in der Schule sind erheblich. So können durch visuelle Defizite verursachte Lese- und Rechtschreibprobleme mit einer Legasthenie verwechselt werden.

Bereits 2005 haben Augenärzte einen Antrag auf die Erweiterung der frühkindlichen Untersuchungen gestellt, dem mangels ausreichender Studienlage nicht entsprochen wur-



### Die Aktiven

Michael Hornig, Bernhard Peuckert

de. Nachdem Vertreter des Vereins zur Förderung der Wahrnehmung bei Kindern (VFWK) in zwei Projekten bereits 1600 Kinder untersucht hatten, ist deutlich geworden, welchen Stellenwert umfassende Screenings zur Erkennung visueller Einschränkungen haben.

Mit dem aktuellen Projekt in Stadt und Landkreis Gifhorn sollten verlässliche Daten erhoben werden, die aufzeigen, wie wichtig das umfassende Screening ist. Seit 2017 führt der VFWK, in fachlicher Leitung durch Michael Hornig und Bernhard Peuckert (beide IVBS-Präsidiumsmitglieder), in Kooperation mit den Initiativen „Kinder brauchen Zukunft“ (Landkreis Gifhorn, Albert Meltzow), „Kleine Kinder immer satt“ (Stadt Gifhorn, Holger Ploog), den Lions Gifhorn sowie Studenten der Berliner Hochschule für Technik umfassende Screenings durch. In letzter Zeit werden die Screenings immer stärker von Augenoptikern / Optometristen begleitet, die dort in kürzester Zeit viel praktische Erfahrung beim Umgang mit Kindern im Vorschulalter erwerben können.

Die Untersuchungsergebnisse werden anonymisiert in eine Datenbank eingepflegt. Die Auswertung von ca. 4500 Untersuchungen hat zu einer Quote von fast 25 % auffälliger Ergebnisse geführt, die nach den Standards der Augenoptik / Optometrie versorgt werden müssten. Diese Kinder haben jedoch nicht alle die Empfehlung, einen Augenarzt aufzusuchen erhalten, da sich die Bewertung in der Auswirkung von Fehlsichtigkeiten innerhalb der Berufsgruppen unterscheidet. Die Empfehlungen, den Augenarzt aufzusuchen, liegt bei ca. 15 %.



Morgentliche Einweisung der Fachleute in die Stationen des frühkindlichen Sehscreenings

Da die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen die Qualität der Screenings als ausreichend aussagekräftig ansieht, kann dieser Besuch ohne weitere Überweisung erfolgen. Zwei Drittel der vorgestellten Kinder wurden anschließend mit einer Brille versorgt oder erhielten andere Therapien bzw. weitere Kontrolluntersuchungen. Rechnet man diese Erfahrungen aus ca. 4500 Untersuchungen auf bundesweit ca. 5 Millionen Kinder im Vorschulalter hoch, wären in den Untersuchungen ca. 1,25 Millionen Kinder nach den Kriterien der Augenoptik / Optometrie auffällig. Nach den Kriterien der Augenärzte sind es ca. 0,75 Millionen Kinder. Erfolgt diese Versorgung nicht früh genug, muss mit bleibenden visuellen Defiziten und sich daraus ergebenden Einschränkungen, wie z.B. verminderter Konzentrationsfähigkeit oder einer Lese- Rechtschreibschwäche gerechnet werden. Auch motorische Einschränkungen können resultieren. Bei problematischer Auge-Hand-Koordination durch gestörte räumliche Zuordnung können Aktivitäten wie Fangen, zielsicheres Greifen oder das Einhalten einer Zeile beim Schreiben schwierig sein. In einigen Fällen werden nicht auflösbare Amblyopien sowie eingeschränktes oder fehlendes binokulares Sehen resultieren.

Ausreichend frühe Versorgung kann somit die normale Entwicklung des binokularen Sehens ermöglichen. Der wichtigste Zeitraum sind die ersten drei Lebensjahre. Augenoptiker / Optometristen verfügen über die notwendigen Berechtigungen, Untersuchungsmethoden und Geräte, Kinder in diesem Alter zu untersuchen.

Diese frühe Kundenbindung und hohe Kompetenzzuordnung schafft eine stabile Vertrauensbasis. Eltern oder Erziehungsberechtigte werden dann auch der Empfehlung einer prismatischen Korrektur offener gegenüberstehen. Insbesondere in der Grundschulzeit ist dies ein möglicher Schlüssel zu besserem Lernerfolg, der sich auch auf die persönliche und soziale Entwicklung des Kindes auswirken kann.

Die Arbeit mit Kindern im Vorschulalter, insbesondere in den ersten zwei Lebensjahren, erfordert besondere Anwendung der bekannten Untersuchungsmethoden und auch entsprechende Bewertung der Ergebnisse. Die umfassende praktische Erfahrung aus den Screenings sowie der Ausübung der Kinderoptometrie im Betrieb sind Basis für die Fortbildungsreihe „Optometrie bei Kindern“, die die IVBS regelmäßig anbietet.

Ziel dieser Fortbildung ist es, ein „Gefühl“ für das Thema zu bekommen sowie die notwendigen Arbeitstechniken und theoretischen Grundlagen aufzufrischen und hoffentlich die Entscheidung zu bestärken, bereits für Kindern im Vorschulalter aktiv zu werden.

Da die frühkindlichen Sehscreenings im Landkreis Gifhorn fortgeführt werden, besteht zudem die Möglichkeit, dabei zu unterstützen und viel praktische Erfahrung mit Kindern im Vorschulalter zu erwerben. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an eine IVBS-Geschäftsstelle.

(M. Hornig, B. Peuckert)



## COE-Campus Die Fortbildungsplattform



Die Online-Fortbildungsplattform [www.coe-campus.de](http://www.coe-campus.de) wird inzwischen allgemein gut genutzt, und das Angebot wächst kontinuierlich. Die IVBS ist dabei. Wir bieten derzeit Präsenzseminare dort an, Online-Angebote bisher nicht. Ein gutes Projekt, Fortbildungsangebote zu bündeln und eine bessere Übersicht zu bieten. So besteht die Option, auch neue Interessenten für das eigene Thema zu erreichen.

Frage: Was bedeutet COE?

Antwort: Continuing Optometric Education

### NAH-POLATEST Ersatzteile

Die Firma Optoteck in Passau hat noch zwei Leuchtmittel für den Nahpolatest in Italien gefunden und wird versuchen, weitere zu bekommen da in Deutschland keine dieser Leuchtstoffröhren mehr erhältlich waren.

OPTOTECK Augenoptische Werkstätten,  
Hauptstr. 21, 94127 Neuburg am Inn  
[www.optoteck.de](http://www.optoteck.de)  
E-Mail: [info@optoteck.de](mailto:info@optoteck.de)



### Bitte vormerken:

**IVBS-Jahresveranstaltung  
in D-53757 Siegburg bei Bonn**

Diesmal am schönen Rhein und an der schönen Sieg

**3. / 4. Juni 2023**



## Termine 2023

**Für 2023 haben wir wieder Fortbildungen für Sie ausgearbeitet und in Vorbereitung:  
Viele Seminare und am 3./4. Juni 2023 die IVBS-Jahresveranstaltung in Siegburg bei Bonn.  
Zusätzliche Seminare mit weiteren Referenten sind in der Planung, hierzu werden Sie über unsere  
Website und von unserer Geschäftsstelle informiert.**

Die Zeit vom Kongress Ende September 2022 bis Anfang Juni 2023 ist nur ein gutes halbes Jahr und somit ein deutlich kürzerer Abstand als üblich zwischen den Kongressen. Wir haben im Präsidium auch der Organisation eines Seminarwochenendes-Plus, statt eines Kongresses zugestimmt. Die letzte Entscheidung steht noch aus, da sich der WB danach richtet, was zu dem Termin in der verkürzten Zeit möglich ist, um die IVBS-Jahresveranstaltung attraktiv zu machen. **Wir planen einen interdisziplinären Kongress 2023.**

Der Kongress-Sonntag mit Vorträgen braucht viel Zeiteinsatz und bedarf zur Aquisierung der externen Referenten mehr Vorlauf. Eine große gemeinsame Jahresveranstaltung halten wir für wichtig, zudem diesmal wieder Wahlen stattfinden und diese sind in Präsenz besser. Ab 2023 /24 sind wir wieder im normalen Jahresrhythmus und haben somit mehr Vorlauf und Planungssicherheit. Wir werden Sie benachrichtigen, sobald das Programm gestaltet ist.

### Seminarangebot 2023, bisher fest

Inhalte, Anmeldung, Preise und Anmeldefristen: [www.ivbs.org/](http://www.ivbs.org/)

Termin	Thema	Umfang	Referent	Ort	COE-Punkte
22.+23. Januar	Praxis der Skiaskopie	2 Tage	Hornig, M. Peuckert, B.	D-29386 Hankensbüttel	noch offen
04.-06. Februar	Seminarreihe 'Optometrie bei Kindern' (Teil 3)*	2,5 Tage	Hornig, M. Peuckert, B.	D-29386 Hankensbüttel	10 Punkte
11.-13. Februar	MKH 5.0	3 Tage	Hornig, M.	D-29386 Hankensbüttel	4 Punkte
04.-06. März	Seminarreihe 'Optometrie bei Kindern' (Teil 1)*	2,5 Tage	Hornig, M. Peuckert, B.	D-29386 Hankensbüttel	10 Punkte
11.+12. März	Kinderoptometrie Praxiswochenende	1,5 Tage	Hornig, M.	D-29386 Hankensbüttel	4 Punkte
13.-24. März	<i>Kita Screening-Wochen</i>			D-29386 Hankensbüttel	noch offen
15.-17. April	Seminarreihe 'Optometrie bei Kindern' (Teil 2)*	2,5 Tage	Hornig, M. Peuckert, B.	D-29386 Hankensbüttel	10 Punkte
13.-15. Mai	Seminarreihe 'Optometrie bei Kindern' (Teil 3)*	2,5 Tage	Hornig, M. Peuckert, B.	D-29386 Hankensbüttel	10 Punkte
03.+04. Juni	35. IVBS-Jahresveranstaltung	2 Tage		D-53757 Siegburg	noch offen
01.+02. Juli	Praxis der Skiaskopie	2 Tage	Hornig, M. Peuckert, B.	D-29386 Hankensbüttel	noch offen
26.-28. August	MKH 5.0	3 Tage	Hornig, M.	D-29386 Hankensbüttel	4 Punkte
02.-04. September	Seminarreihe 'Optometrie bei Kindern' (Teil 1)*	2,5 Tage	Hornig, M. Peuckert, B.	D-29386 Hankensbüttel	10 Punkte
09.+10. September	Kinderoptometrie Praxis	1,5 Tage	Hornig, M.	D-29386 Hankensbüttel	4 Punkte
11.-22. September	<i>Kita Screening-Wochen</i>			D-29386 Hankensbüttel	noch offen
23.-27. September	Praxis der Skiaskopie	2 Tage	Hornig, M. Peuckert, B.	D-29386 Hankensbüttel	noch offen
28.-30. Oktober	Seminarreihe 'Optometrie bei Kindern' (Teil 2)*	2,5 Tage	Hornig, M. Peuckert, B.	D-29386 Hankensbüttel	10 Punkte
25.-27. November	Seminarreihe 'Optometrie bei Kindern' (Teil 3)*	2,5 Tage	Hornig, M. Peuckert, B.	D-29386 Hankensbüttel	10 Punkte

\* 10 Punkte gibt es bei Besuch von allen drei Teilen

## Vorschau: Juni 2023 - Kongress in Siegburg bei Bonn

**Seminare, Vorträge, Tischgespräche, gemeinsamer Abend und Generalversammlung mit Wahlen. Das genaue Programm wird momentan erstellt. Mitglieder erhalten bei Fertigstellung eine E-Mail.**

Veranstaltungsort ist das Kranz Parkhotel in Siegburg, ein sympathisches, familiengeführtes Tagungshotel im schönen Siegburg. Hier einige Impressionen:



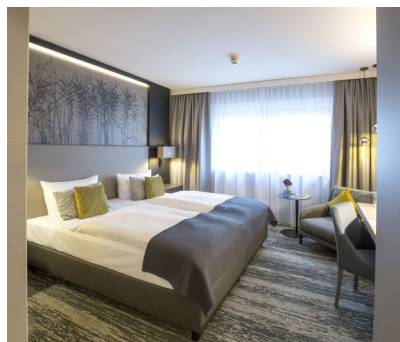
Foyer

Das Kranz Parkhotel mitten in Siegburg, frisch renoviert.



Atrium

Ein schönes und gleichzeitig professionelles Ambiente für unseren Kongress.



Hotelzimmer



Tagungssaal

Quelle: Bilder auf dieser Seite vom Kranz Parkhotel

<b>Kurzübersicht 2023 (Vorplanung)</b>	
<b>Samstag (3. Juni 2023)</b>	<b>Sonntag (4. Juni 2023)</b>
(11:00 bis 13:00 Uhr Vorstandssitzung) 9:30 bis 13:00 Uhr <b>Seminare</b>	8:30 Uhr Generalversammlung für Mitglieder mit Wahlen 11:00 bis 13:00 Uhr <b>Vorträge oder Seminare</b>
13:00 bis 14:00 Uhr Mittagsimbiss 14:00 bis 17:30 Uhr <b>Seminare</b> 17:45 bis 18:45 Uhr <b>Tischgespräche</b>	13:00 bis 14:00 Uhr Mittagsimbiss 14:00 bis 16:00 Uhr <b>Vorträge oder Seminare</b> 16.00 Uhr Schlusswort
19:30 Uhr <b>Gemeinsames Abendessen</b>	

## Sehenswertes in Siegburg

Die Stadt Siegburg mit ihren ca. 41.600 Einwohnern ist eine gemütliche kleine Stadt mit Flair, die viel Abwechslung bietet. Rechtsrheinisch an der Sieg und in Nähe zur linksrheinisch gelegenen ehemaligen Hauptstadt Bonn ist die Lage zudem recht zentral in Deutschland. Über einige interessante Sehenswürdigkeiten, die einen Besuch lohnen, finden Sie hier einen Überblick. Hier werden Sie sich wohlfühlen!



Quelle: Tourismusförderung Siegburg, Alexandra Apfelbaum

Quelle: Tourismusförderung Siegburg, Alexandra Apfelbaum

Für Museumsliebhaber ist das Museum St. Servatius in Siegburg ein lohnendes Ziel. Hier gibt es von zeitgenössischer Kunst bis zu tausend Jahre alter Keramik alles zu sehen, wenn es um die Geschichte Siegburgs geht. Die Dauerausstellung ist immer eine Attraktion.

Das Museum bietet Führungen zu unterschiedlichen Themen an, vielleicht ist ja auch für Sie etwas dabei!

Rechts sehen wir die ehemalige Abtei auf dem Michaelsberg, die weithin sichtbar das Stadtbild Siegburgs prägt.

Sie wurde 1064 als Benediktinerabtei von dem Kölner Erzbischof Anno II gegründet. Der heutige barocke Gebäudekomplex ersetzte den ursprünglichen Bau, der im 18. Jahrhundert durch mehrere Brände zerstört wurde. Im Jahre 1803 wurde die Abtei aufgelöst, danach fungierten die Gebäude zunächst als Kaserne, später wurden sie als Irrenanstalt und Zuchthaus verwendet. Auch Benediktiner fanden sich ab 1914 wieder in der Abtei ein, der Konvent musste aber 2011 aus wirtschaftlichen Gründen wieder geschlossen werden.

Heute wird die ehemalige Abtei auf dem Michaelsberg von sechs Patres der Ordensgemeinschaft der Unbeschuhten Karmeliten bewohnt, und außerdem hat das Katholisch-Soziale-Institut (KSI) dort seinen Sitz.



Quelle: Tourismusförderung Siegburg, Alexandra Apfelbaum



Quelle: Tourismusförderung Siegburg, Alexandra Apfelbaum

Für alle, die gerne bummeln gehen, ist Siegburg der ideale Ort. Eine schöne Fußgängerzone mit vielen attraktiven Geschäften lädt zum Shoppen ein. Hierbei wird man auch über den Marktplatz aus der Gründungszeit der Stadt flanieren, der von vielen Häusern aus dem 19. Jahrhundert auf mittelalterlichen Kellern umsäumt wird. Dies kann man wunderbar im bereits erwähnten Stadtmuseum besichtigen. Das links abgebildete Kriegerdenkmal beherrscht den oberen Teil des Marktplatzes, es erinnert an die gefallenen Siegburger Soldaten der Kriege von 1866 und 1870/71. Das Denkmal trotzte allen Abrissplänen und ist heute denkmalgeschützt.

Am unteren Markt befindet sich neben dem Stadtmuseum auch die im 18. Jahrhundert erbaute ehemalige Thurn und Taxis'sche Poststation. Davor findet man die von den Siegburgern Bürgern gestiftete Schutzmantelmadonna. Diese ist ein Werk des Düsseldorfer Künstlers Kurt Zimmermann.



## Die IVBS - Zweck und Ziele

Hiermit stellen wir unseren neuen Mitgliedern unseren Verein vor.

Die IVBS wurde 1988 in der Schweiz vom Augenarzt Dr. David Pestalozzi gegründet. Seit dem Jahr 2000 war Georg Stollenwerk (M.Sc.optom) Präsident der Vereinigung. 2021 wurde Beate Göpel zur Präsidentin gewählt.

Die Geschäftsstelle des schweizer Vereins kann gemäß Statuten in jedem anderen Land sein. Der ursprünglicher Name war: „Internationale Vereinigung für Binokulare Vollkorrektion“ (IVBV), 2012 fand eine Umbenennung in „Internationale Vereinigung für Binokulares Sehen“ (IVBS) statt.

**Es folgen einige Auszüge aus den Statuten:**

§1.2 Die IVBS ist eine interdisziplinäre, wissenschaftliche, nicht auf materiellen Gewinn ausgerichtete Vereinigung. Sie ist politisch und weltanschaulich neutral.

### §2 Zweck der Vereinigung

2.1 Im Allgemeinen: Die bestmögliche Erfassung und Lösung von Problemen, die durch gestörtes Binokularesehen verursacht werden.

2.2 Im Speziellen: Erforschung und Verbreitung der Mess- und Korrektionsmethodik nach H.-J. Haase, nachfolgend MKH genannt.

2.3 Die praktische Aus- und Fortbildung am Polatest-Sehprüf-

gerät oder anderen gleichwertigen Vorrichtungen, welche die sach- und fachgerechte Anwendung der MKH ermöglichen.

2.4 Die Förderung des Erfahrungsaustausches und der Freundschaft unter den Anwendern der MKH.

2.5 Zum Erreichen des Vereinszweckes können alle geeigneten Maßnahmen getroffen werden, zum Beispiel Versammlungen, Vorträge, Seminare, Publikationen und Dokumentationen.

### §15 Beziehungen zu anderen Vereinigungen ähnlicher Zielsetzung

15.1 Grundsatz: Die IVBS ist bestrebt, nach allen Seiten offen zu sein und das Verständnis ihres Anliegens zu fördern. Zusammenarbeit und Zusammenschlüsse mit anderen Gesellschaften (ärztliche Vereinigungen oder Arbeitskreise, Orthoptik-Verbände, Augenoptiker/Optometristen-Vereinigungen u.a.m. können vom Vorstand eingeleitet und der GV vorgeschlagen oder durch Urabstimmung beschlossen werden, falls dies dem Zweck der IVBS förderlich ist.

Die Gremien sind: Präsidium (Präsident, Vizepräsident, Kassier, Aktuar), erweiterter Vorstand und wissenschaftlicher Beirat (WB). Zur weiteren Organisation gehören Generalversammlung (GV), Urabstimmung und Kontrollstelle.

## PLUSGLÄSER im 19. Jahrhundert

Aus dem Grußwort von Dr. Helmut Goersch zum IVBS-Kongress 2022:

„Derjenige, der auf diesen beispielhaften Artikel aufmerksam machte, war Hans-Joachim Haase.

Dabei geht es um einen 52 Jahre alten Prediger, der aufgrund seiner Hyperopie normale Schrift altersbedingt nicht mehr fehlerfrei lesen konnte, und deshalb fürchtete, langsam zu erblinden. Zuerst suchte er im Inland und im Ausland Rat bei Augenärzten, aber keiner konnte ihm helfen.

Schließlich wandte er sich an einen "Optiker", der bei ihm Plusgläser ausprobierte, die solange verstärkt wurden, bis der Mann damit einwandfrei lesen konnte.

Aber die Augenärzte rieten ihm davon ab, diese Brille zu

benutzen, denn dadurch würde er letztendlich erblinden.

### **Originaltext**

*„... ein verrätherisches Instrument, welches endlich unrettbaren, vollkommenen Sehverlust herbeiführen müsse ...“*

Der Artikel schließt mit dem Satz:

*„Solche Opfer des Vorurtheiles gegen den Gebrauch von Convexgläsern sind kein seltenes Vorkommen.“*

Dieser Einstellung der Augenärzte im 19. Jahrhundert zu Plusgläsern entspricht die heutige Einstellung vieler Augenärzte zu prismatischen Brillengläsern, besonders wenn ein Augenoptiker diese mit der MKH bestimmt hat.“



## Meisterschule Seminare & Veranstaltungen

- ✓ Kleine Gruppenstärken
- ✓ Praxisnahe Weiterbildung
- ✓ Fachkompetente Dozenten



# Rückschau 34. Jahreskongress September 2022 bei Magdeburg

## Bericht zum IVBS-Kongress, 24./25. September in Barleben mit dem Schwerpunktthema: „Historie und Entwicklung - prismatische Korrekturen im Wandel der Zeit“

Der erste Kongress des neuen IVBS-Teams mit Präsidentin Beate Göpel fand diesmal zwei Wochen vor der Veranstaltung Sicht.Kontakte statt und war trotz dieser zeitlichen Nähe ein großer Erfolg. Entspanntes, kollegiales Klima mit viel Kommunikation untereinander und ein vielfältiges Fortbildungsangebot prägten diese Veranstaltung. Man wagte Neues: Unter anderem mehr Seminare, einen Mitgliedertreff mit persönlichen Ehrungen und regem Austausch, zwei Podiumsdiskussionen und Themen-Tischgespräche. Als besonderer Gast war Jens Haase, der Sohn von Hans-Joachim Haase, aktiv dabei. Das sehr gute Essen in dem familiären Tagungshotel begleitete das Event.

Der Kongress fand diesmal im Norden Deutschlands bei Magdeburg statt, um Studenten der dortigen Fach- und Hochschulen zu erreichen. Dies gelang auch, und das **kostenlose Studentenseminar** „Wie und Warum MKH?“ war gut besucht.

**Das vielfältige, interessante Programm bestand aus 7 Seminaren, 4 Tischgesprächen 4 Vorträgen und 2 Podiumsdiskussionen.**

Beate Göpel übernahm den ersten Teil und erklärte: „Warum MKH“ und sprach aus 30 Jahren Erfahrung binokularer Korrekturen im Augenoptikbetrieb. Sie motivierte die Anwesenden zu dieser Spezialisierung, indem sie die Vorteile sowie den Handlungsbedarf deutlich machte. Dazu zeigte Beate Göpel unter anderem verschiedene Statistiken von Günthert, Bossard und Methling und eine Kundenbefragung zur Veränderung der bestehenden Problematik durch MKH-Korrekturen. Eine Grafik aus ihrem Bonner Augenoptikgeschäft zeigte, wie sich über Jahre das Verhältnis von prismatischen Korrekturen gegenüber nicht prismatischen Korrekturen veränderte. Den zweiten Teil „Wie MKH“ übernahm Bernhard Peuckert, Aktuar der IVBS. Er fasste die wesentlichen Schritte der MKH 5.0 gut gegliedert und mit Grafiken ergänzt zusammen und erklärte an einigen Stellen anschaulich, wie der Bezug zum Alltag im Geschäft zu bewerten ist. Bernhard Peuckert motivierte dazu, den binokularen Status jedes Klienten zu messen und zu beurteilen. Nicht in allen Fällen soll, muss oder kann eine vollständige MKH durchgeführt werden. Hilfestellungen zur Anwendung dieser Mess- und Korrekturmethode für die Zeit nach dem Studium sind wertvoll, da ein eigener Erfahrungsschatz zu Beginn noch fehlt.



„Wie und Warum MKH?“ Studentenseminar mit Beate Göpel ...



...und Bernhard Peuckert

Befragung im Studierendenseminar von 19 Teilnehmern:

- ◆ ... wollen sich 3 gerne selbstständig machen
- ◆ ... haben 19 schon Wissen zur MKH
- ◆ ... wollen 19 gerne Menschen helfen
- ◆ ... haben 11 schon Erfahrung mit der MKH



Samstagsmorgen: Vorstandssitzung. Dies bedeutet planen, abstimmen, organisieren und neue Ideen besprechen.



Christian Kochniss, Seminar „Einstieg in die MKH bei Kindern“



Das neue Format der Tischgespräche wurde gut angenommen und wird sicher wieder angeboten. Ohne Anmeldung konnten die Interessierten zu den jeweiligen Tischen gehen und an den Gesprächen teilnehmen.



Tischgespräch „Kinderoptometrie“

Kinderoptometrie, historische Dokumentation, prismatische Korrektur im Augenoptikerbetrieb und Aufbau von Empfehlungsnetzwerken waren die Themen, zu denen angeregt diskutiert wurde. Als besonderer Teilnehmer erzählte Jens Haase Interessantes über die erste Zeit der Entwicklung der MKH und über seinen Vater. Die originalen Tonaufnahmen der damals berühmten Podiumsgespräche von Dr. Uwe Wulff mit Hans-Joachim Haase und einige Dokumente wurden vom ehemaligen Präsidenten an das neue Team übergeben.



Tischgespräch „Prismatische Korrekturen im Augenoptikerbetrieb“

Zum gemeinsamen Abendessen am Samstag im Hotelrestaurant kamen alle Kongressteilnehmer gerne. Es wurde gut gegessen, diskutiert, gelacht, und alle hatten eine gute gemeinsame Zeit.



Geselliger Abend



Geselliges Abendessen mit leckerem Buffet im Hotel Sachsen-Anhalt



Zwei Augenärzte im Austausch: Dr. Fritz Gorzny und Carsten Wettengl



... gesundes Obst

Im Mitgliedertreff am Sonntagmorgen vor der offiziellen Kongresseröffnung wurden neue Ideen für die Zukunft mit den Mitgliedern besprochen und das Feedback in weitere Überlegungen und Priorisierungen einbezogen. So wurde – auch von den Studierenden – das neu zu planende Angebot von Mentoren sehr begrüßt. Ein Online - „IVBS-Stammtisch“ im Quartal ist ebenfalls erwünscht. Außerdem wurden neue Ehrenmitglieder erstmals mit IVBS-Ehrennadeln „ge(n)adelt“. Präsidentin Beate Göpel hatte dazu aus dem Archiv der IVBS alte Fotos zusammengestellt und für jeden der drei Geehrten Dr. Fritz Gorzny, Prof. Ralph Krüger (in Abwesenheit) und Georg Stollenwerk eine kurze individuelle Präsentation vorbereitet.



Neues Ehrenmitglied Dr. Fritz Gorzny, erhält eine IVBS - Ehrennadel





Und neues Ehrenmitglied ist der ehemalige Präsident Georg Stollenwerk

Unser langjährig in der IVBS aktive Prof. Ralph Krüger, konnte erstmals leider nicht am Kongress teilnehmen und bekam die Ehrennadel zugeschickt.

Das Grußwort zur **offiziellen Kongresseröffnung** von Frau Göpel enthielt einen Auszug aus dem Fachbericht von Prof. Dieter Methling aus der DOZ 6/2002: „Die Analysen zeigen, dass bei Unterlassung von binokularen Augenprüfungen in etwa 30 Prozent aller Fälle die Ursachen für die das Wohlbefinden beeinträchtigenden Beschwerden nicht aufgezeigt werden und demzufolge keine Maßnahmen zur Beseitigung eingeleitet werden.“ 25-30 % aller Brillen lösen ohne Binokularkorrektur nicht die Probleme! Im Gegensatz dazu sind bei den großen Brillenglasherstellern nur zwischen etwa 2,5 bis 3,8 % prismatische Bestellungen. Es ist also noch viel „Luft nach oben“.




**Der Sohn von Hans-Joachim Haase,** Jens Haase aus Berlin, der inzwischen pensioniert ist, berichtete als ehemaliger Schulleiter von Schülern mit massiven Problemen, denen mit MKH-Korrekturen geholfen wurde. Er erweiterte die Aussage von Beate Göpel im Studentenseminar: „Man kann helfen mit MKH“ zu „Man kann Leben verändern mit MKH“, weil auch das soziale Verhalten einiger Kinder sich grundlegend änderte. Herr Haase war der erste Redner am Sonntag nach der Kongresseröffnung.

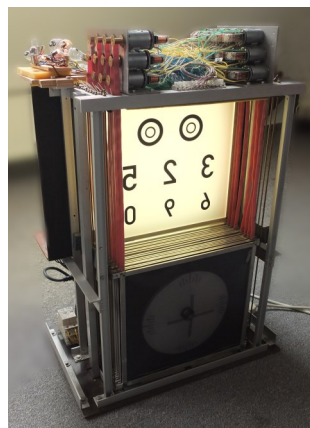


**Zum Thema „Historie“** wurde die Entwicklung vom ersten Sehprüfgerät zur binokularen Prüfung sowie den Eigenbauten in der damaligen DDR bis zu modernen elektronischen Geräten verschiedener Hersteller aufgezeigt.

Augenoptik Ecke aus Dresden spendete der IVBS zwei der in Eigenregie in der ehemaligen DDR gebauten historischen Polatest-Geräte, eines mit Paternoster und eines mit Einzelwahl der Teste. An verschiedenen Stellen im Kongressprogramm wurden alte Archibilder und Kommentare eingefügt, um eine Verbindung zur Historie der IVBS und der MKH herzustellen.

**Vizepräsident Michael Hornig** berichtete von den neuen Aktivitäten im Fortbildungsbereich und welche Seminare für 2023 in Vorbereitung sind. Das erweiterte praxisorientierte Seminarprogramm wurde sehr gut angenommen.

 **Idee: Bringen Sie doch einfach einmal Kollegen und Therapeuten zum Kongress mit.**



„Innenleben:  
“Einzelwahl - jeder Test direkt anzusteuern - und Paternoster



**Die Podiumsdiskussion** mit drei führenden Herstellern von binokularer Messtechnik brachte Einblicke in zukünftige Entwicklungen und auch in die Probleme und Priorisierung der jeweiligen Firma.

Podiumsdiskussion: „Fragen zur Zukunft und Entwicklung von binokularer Messtechnik“, moderiert von Georg Stollenwerk

Das Vortragsprogramm enthielt Praxisvorträge zu prismatischen Korrekturen bei Kindern bis zu Senioren.



Vortrag Elke Brandt: „Prismatische Korrekturen im Kindesalter – Praxiserfahrungen“ und Esther Goeltzer: „Störungen der Okulomotorik im Senium“



Podiumsdiskussion: „Pioniere der Augenmuskel-Operationen nach MKH-Prismen“, moderiert von Dr. Wolfgang Raab

Dr. Wolfgang Raab führte als letzten Beitrag ein interessantes Interview mit zwei Pionieren der Augenmuskeloperation nach MKH-Prismen, die über besonders viel Erfahrung verfügen. Es konnten auch Fragen aus dem Publikum an die Ärzte gestellt werden.

### Fortbildungspunkte

Der 34. Jahreskongress der IVBS war eine COE-zertifizierte Fortbildung von:

- Vereinigung Deutscher Contactlinsen-Spezialisten und Optometristen (VDCO)
- Schweizerischer Berufsverband für Augenoptik und Optometrie (SBAO)

Kommentar einer Kongress-Teilnehmerin:

*„Erst einmal ein großes Danke an alle Beteiligten dieses Kongresses - super Organisation und ein sehr informatives Programm. Themen wie Kinderoptometrie und Sehveränderungen im Alter waren für mich besonders interessant, denn sie begegnen uns ständig in der täglichen Arbeit und das Wissen darum vervollständigt die Versorgung unserer Kunden wieder ein Stück mehr.“*

Nicola Keuffel, Auvide Optik in Henstedt-Ulzb.



Die Präsidentin schloss den Kongress und kündigte das nächste große Event der IVBS an. Dieses wird am 3./4. Juni 2023 in Siegburg bei Bonn sein, also: **„Save the date“**, damit Sie es nicht verpassen.



## Berichterstattung zum Kongress

Erfreulicherweise wurde ausführlich in der Fachpresse über unseren Kongress berichtet.

Im Augentoptiker sogar volle 5 Seiten ohne Werbung. In der DOZ eine Seite im vorderen Teil und im Focus ebenfalls eine volle Seite. Hier ein Überblick:

DER AUGENOPTIKER 11-2022

●● Branche und Köpfe

# Prismatische Korrekturen im Wandel der Zeit

Hauptthema beim 34. Jahreskongress der IVBS nahe Magdeburg war diesmal neben der Historie der IVBS und MKH und den dazugehörigen Sehprüfgeräten die Sensibilisierung der Optometristen auf unterlassene optometrische Hilfeleistungen für Kinder und Erwachsene bei Problemen des Binokularsehens.

Autor | Ulrich Maxam



Der neue Vorstand hatte ein aktuelles und interessantes Tagungsprogramm realisiert. Der Tagungsort Barleben bei Magdeburg sollte den jungen Kolleginnen und Kollegen aus den nördlichen Ausbildungsstätten eine bessere Teilnahmechance bieten, die von der Berliner Hochschule wahrgenommen wurde. Das kostenlose Studentenseminar wurde gut genutzt und soll im nächsten Jahr erweitert werden.

Vor der offiziellen Kongresseröffnung am Sonntag fanden am Samstag sieben verschiedene Seminare, vier Vorträge, zwei Podiumsdiskussionen und vier Tischgespräche statt.

### Neuro-Optometrie – Notwendigkeit und Chancen

Esther Goeltzer gab in einem Seminar eine dreistündige theoretische Einführung über Ursachen und Arten neurologisch bedingter Sehstörungen sowie das praktische optometrische Management für die neurovisuelle Diagnostik und Therapie.

Demographisch bedingt leidet eine immer größere Zahl unserer Kunden an neurologischen Erkrankungen. Bis zu 40 Prozent sind dabei von Sehstörungen betroffen. Es handelt sich dabei um Patienten nach Infarkten, Tumoren, Entzündungen des zentralen Nervensystems, Polyneuropathien, aber auch MS-Patienten und Erkrankte an Myasthenia gravis (Muskelschwäche).

Ebenso steigt die Anzahl der neurodegenerativen Erkrankungen wie Alzheimer und Parkinson. Diese Personengruppen sind fast immer neurologisch und ophthalmologisch abgeklärt, aber eine Sehhilfenberatung und Sehhilfenanpassung findet nicht statt. Die Arbeit von Optometristen sei hier eine gesellschaftliche Notwendigkeit und bisher deutlich unterrepräsentiert, wie die Referentin aus ihren regelmäßigen Sprechstunden an mehreren Rehabilitationskliniken zu berichten wusste. Die Überle-

Referenten beim IVBS-Jahreskongress 2022: Michael Hornig, Dr. Wolfgang Raab, IVBS-Präsidentin Beate Göpel und Esther Goeltzer

24125

Der Augentoptiker 11-2022



IVBS-Jahreskongress in der Elbestadt Magdeburg

# Historie, Entwicklung und Zukunft

„Deutlich anders“: Der 34. Jahreskongress der Internationalen Vereinigung für binokulares Sehen (IVBS) wollte Neuland betreten – mit mehr Seminaren, Mitgliedertreff, Podiumsdiskussionen und Tischgesprächen wollte das neue Team um Präsidentin Beate Göpel für einen Fortbildungskongress mit entspanntem und kollegialem Klima sowie viel Kommunikation untereinander sorgen. Insgesamt knapp 80 Interessierte folgten der Einladung in die Elbestadt Magdeburg.

Im Gespräch mit der DOZ berichtet Präsidentin Beate Göpel von einer „tollen Atmosphäre“ beim Jahreskongress der IVBS in Magdeburg, der in diesem Jahr nur zwei Wochen vor der Sichtkontakte (siehe S. 22) stattfand. Vor allem das von ihr und ihrem Vorstandsteam ausgegebene Ziel, neben den Fachvorträgen Zeit zum persönlichen Austausch zu nutzen, habe sich bewährt.

Das Wochenendprogramm am letzten Septemberwochenende bestand aus sieben Seminaren, vier Tischgesprächen mit den Themen: Kinderoptometrie, einer historischen Dokumentation, einem Empfehlungsnetzwerk, betrieblicher Praxis, sowie vier Vorträgen und zwei Podiumsdiskussionen. 19 Studierende der Fach- und Hochschulen in Magdeburg nutzten beispielsweise das Angebot, kostenlos das Seminar „Wie und warum MKH?“ zu besuchen. Beate Göpel berichtete darin von 30 Jahren Erfahrung in der betrieblichen Praxis mit binokularen Korrekturen und motivierte die Anwesenden zu dieser Spezialisierung, indem sie die Vorteile und den Handlungsbedarf deutlich machte. Den zweiten Teil übernahm Bernhard Peuckert, der sein Masterstudium gerade absolviert und auch im Screening von Kleinkindern Erfahrung hat.

Ohne Anmeldung konnten Interessierte an den Tischgesprächen teilnehmen. Besonders rege war die Teilnahme beim Arbeitskreis Kinderoptometrie, wo die IVBS-Experten Michael Hornig, Bernhard Peuckert und Christian Kochniss die Teilnehmer zum Gespräch erwarteten. Interesse weckte auch das Tischgespräch „Historische Dokumentation“. Hier wusste Jens Haase, der Sohn des Vordenkers auf dem Gebiet der binokularen Korrektur Hans-Joachim Haase, Interessantes über die erste Zeit der Entwicklung der MKH und über seinen Vater zu berichten. An den anderen beiden Tischen konnte man sich zur betrieblichen



Praxis und zum Aufbau von Empfehlungsnetzwerken informieren.

Vorträge und Podiumsdiskussionen prägten den zweiten Kongresstag. So referierte die Augenoptikermeisterin Elke Brandt von ihren Praxiserfahrungen der prismatischen Korrekturen im Kindesalter. Esther Goeltzer wiederum widmete sich in ihrem Vortrag der „Störung der Okulomotorik im Senium“. Historisches präsentierte hingegen Augenoptik Ecke aus Dresden: Der IVBS wurden zwei der in Eigenregie gebauten historischen Polatest-Geräte gespendet, eines mit Paternoster und eines mit Einzelwahl der Teste.

Bereits am Morgen vor der offiziellen Kongresseröffnung diskutierte der Mitgliedertreff neue Ideen für die Zukunft. So wurde – auch von den Studierenden – das neu zu planende Angebot von Mentoren sehr begrüßt. Ein Online „IVBS-Stammtisch“ im Quartal ist ebenfalls erwünscht. Für ihre Verdienste wurden Dr. Fritz Gorzny, Prof. Ralph Krüger und Georg Stollenwerk zu Ehrenmitgliedern der IVBS ernannt.

Der nächste IVBS-Jahreskongress findet am 3. und 4. Juni 2023 in Siegburg statt.



Fotos: IVBS und Ulrich Maxam

## 34. IVBS-Kongress

„Historie und Entwicklung – prismatische Korrekturen im Wandel der Zeit“

Am 24. und 25. September 2022 fand der diesjährige Kongress der Internationalen Vereinigung für Binokulares Sehen (IVBS) bei Magdeburg statt. Das neue Team um die Präsidentin Beate Göpel stellte in ihrem ersten Kongress ein vielfältiges Programm vor. Im Vordergrund stand der langersehnte direkte Austausch mit den Mitgliedern und Interessenten. Dafür wurden zusätzlich zu einem breit gefächerten Seminar- und Vortragsprogramm Podiumsdiskussionen, ein Mitgliedertreff und offene Themen-Tischgespräche angeboten.

Insgesamt fanden vier Seminare, vier Tischgespräche, vier Vorträge und zwei Podiumsdiskussionen statt. Um Hoch- und -Fachschiulen einzubinden, wurde ein kostenloses Studentenseminar durchgeführt. Dieses war gut besucht und sorgte für einen konstruktiven Austausch. Das Angebot für Studierende und Schüler soll in den kommenden Kongressen und Veranstaltungen der IVBS weiter ausgebaut werden. Besonders die Tischgespräche wurden sehr gut angenommen und sollen auch in Zukunft weiter angeboten werden. In diesem Jahr ging es um die Themen Kinderoptometrie, historische Dokumentation, prismatische Korrektur im Augenoptikerbetrieb und Aufbau von Empfehlungsnetzwerken. Viele der Gespräche wurden noch bei dem gemeinsamen Abendessen im Hotelrestaurant fortgesetzt. Der Sonntag begann mit dem Mitgliedertreff, einem Austausch der Mitglieder mit dem wissenschaftlichen Beirat und dem Präsidium. Es wurden Rückmeldungen und Wünsche angesprochen und die drei neuen Ehrenmitglieder Dr. Fritz

Gorzny, Prof. Ralph Krüger (in Abwesenheit) und Georg Stollenwerk mit der IVBS-Ehrennadel geehrt.

Im Anschluss eröffnete Beate Göpel den Kongresstag. Die Vorträge aus den unterschiedlichsten Teilbereichen des Binokularsehens, von der Kindheit bis in das Senium, sowie die Diskussionen und die Vorstellung von historischen Messgeräten bis zur neusten Technik und Entwicklung prägten den Tag. Ganz im Motto des Wochenendes „Historie und Entwicklung – prismatische Korrekturen im Wandel der Zeit“ endete der offizielle Tag mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Pioniere der Augenmuskel-Operationen nach MKH-Prismen“.

Bevor die Teilnehmer zum gemeinsamen gemütlichen Ausklingenlassen eingeladen wurden, schloss die Präsidentin den Kongress mit der Ankündigung der nächsten großen IVBS-Veranstaltung am 3. und 4. Juni 2023 in Siegburg bei Bonn. ■

Quelle: IVBS



IVBS-Präsidentin Beate Göpel



Referent Michael Hornig



Referent Dr. Wolfgang Raab



# RÜCKSCHAU 2022: IVBS-PRAXISTAG UND TAG DER OPTOMETRIE

Die Veranstalter:



Unsere Seminare waren alle gut besucht. Vom Tag der Optometrie werden unsere beiden Vorträge im COE-Campus online veröffentlicht. Beide Beiträge sind gefilmt worden. Es handelt sich um die Vorträge von Michael Hornig und Bernhard Peuckert: „Kinderoptometrie im Vorschulalter“ und Georg Stollenwerk: „Optometrische Begriffe im Wandel der Zeit“, der dieses Thema besonders kurzweilig gestaltete. Es ergaben sich viele interessante Gespräche und Kontakte.

Als Präsidentin war ich eingeladen bei der zeitgleich

stattfindenden Obermeistertagung um mich und die neue IVBS kurz vorzustellen. Dazu waren 15 Minuten vorgesehen. Auch hier gab es im Nachhinein Lob und Interesse.

Leider ist aufgrund der allgemein gestiegenen Kosten für uns die Veranstaltung nicht kostendeckend. Aber unter „Werbung“ verbucht, ist es auf jeden Fall erfolgreich gewesen. Wir haben auf unser Thema aufmerksam machen können.

(B. Göpel)

### PROGRAMM IVBS-PRAXISTAG

- Kinderoptometrie im Vorschulalter (Michael Hornig, Bernhard Peuckert)
- Binokulare Probleme nach Augenoperationen (Esther Goeltzer)
- Relevanz von prismatischen Korrekturen – heute (Beate Göpel)
- Augenmuskeloperationen von großen Heterophorien (Dr. Wolfgang Raab)

Der Vorstand der IVBS hat in sich in seiner Sitzung auf dem Jahreskongress in Magdeburg darauf verständigt, die Versorgungssituation für Kinder in den ersten Lebensjahren zu verbessern. Unserem Namen folgend geht es darum, die Voraussetzungen für die Entwicklung normalen binokularen Sehens zu verbessern. Nur wenn dieses in den ersten Lebensjahren sicher erworben werden kann, sind wir in der Lage, in den nachfolgenden Jahren mit der MKH wieder optimales Binokularsehen zu ermöglichen.

Michael Hornig (IVBS-Vizepräsident) und Bernhard Peuckert (Aktuar IVBS) sind als Mitglieder des Vereins zur Förderung der Wahrnehmung bei Kindern (VFWK e.V.) maßgeblich für ein Projekt verantwortlich, das im Landkreis Gifhorn/Niedersachsen seit 2017 durchgeführt wird. Über die Ergebnisse aus diesem Projekt soll aufgezeigt werden, dass die aktuelle Vorsorgesituation bei Kindern nicht ausreichend ist. Dadurch bleiben zu viele visuelle Defizite unerkannt, die dann in der Entwicklung der Kinder zu Amblyopie und damit verbunden zu nicht idealem Binokularsehen führen können. Dies ist dann auch mittels MKH nicht mehr zu optimieren.

Die fachliche Leitung des Projektes liegt beim VFWK, die IVBS unterstützt das Projekt. Über das Projekt haben sich wichtige Erkenntnisse gewinnen lassen, wie ein effektives frühkindliches Sehscreening durchgeführt werden kann, das unter Anwendung klassischer augenoptischer Untersuchungstechniken sehr aussagekräftige Ergebnisse liefert, die zu den notwendigen frühen Versorgungen der Kinder führt, um Amblyopie zu vermeiden. Im Seminar zum IVBS-Praxistag lag der Schwerpunkt auf den Arbeitstechniken bei Kindern im

Vorschulalter und Hinweisen zu Korrektur und Versorgung. Das Seminar war ausgebucht und motivierte zu angeregten Diskussionen. Am Tag der Optometrie wurden die Ergebnisse und Konsequenzen aus dem frühkindlichen Sehscreenings im Landkreis Gifhorn vor einem breiten Publikum präsentiert. Insbesondere der Vortrag führte zu vielen konstruktiven Gesprächen.

Auch mit Vertretern des ZVA kam es zu intensivem Austausch. Konsens besteht darin, dass der Kinderoptometrie als Bestandteil des Berufsbildes von Augenoptikern und Optometristen ein höherer Stellenwert zukommen muss.

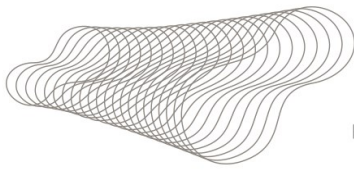
Bereits im Anschluss an den IVBS-Jahreskongress wurde in Gesprächen mit Vertretern der VDCO ein gemeinsames Interesse für die Erarbeitung von einheitlichen Arbeitsempfehlungen in der Kinderoptometrie, speziell im Vorschulalter, kommuniziert. Intensiverer Austausch fand im Rahmen der Sicht.Kontakte statt.

Das binokulare Sehen wird im Kindesalter entwickelt, entscheidende Lernprozesse finden hier statt. Um das Binokularsehen zu fördern, gehört also die Kinderoptometrie, besonders bei Kindern im Vorschulalter, zu den Kernthemen der IVBS. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass das Thema und sinnvolle Arbeitsempfehlungen konstruktiv in Zusammenarbeit von Fach- und Berufsverbänden diskutiert und entwickelt werden.

(M. Hornig)

## GHBF-Symposium

Gesellschaft für Haltungs- u. Bewegungsforschung E.V.



**GHBF**  
GESELLSCHAFT FÜR  
HALTUNGS- UND  
BEWEGUNGSFORSCHUNG E.V.

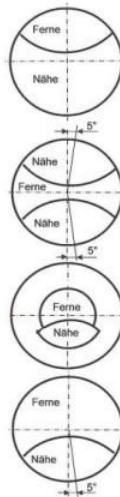
**Die Präsidentin der IVBS war am 26.11.2022 erstmals in München zum GHBF-Symposium. Es war sehr interessant, daher der Bericht.**

Die GHBF schult Ärzte und Therapeuten ganzheitlich, um über den eigenen „Schüsselrand“ hinauszuschauen und den Patienten so besser helfen zu können. Dabei sind sie vor vielen Jahren auf das Thema Winkelfehlsichtigkeit aufmerksam geworden, und dies ist seitdem in den Fortbildungen integriert. Ich weiß von Prof. Dr. Wühr, der Kieferorthopäden gut geschult hat. Ich bekomme daher schon lange von zwei Kieferorthopäden Zuweisungen. Am Freitagabend zum „Come together“ trafen sich Referenten, Veranstalter und Teilnehmer im Gartenrestaurant einer Reitschule. Gegen 21.00 Uhr traf ich ein und war sehr erstaunt, als ich dann am Buffet von einem befreundeten Arztpaar aus meinem heimischen Arbeitskreis angesprochen wurde. Wir (Ärzte, Therapeuten, ich) treffen uns regelmäßig zum Austausch über gemeinsame Patienten und zur internen Fortbildung. Die beiden praktischen Ärzte sind fast seit Gründung der GHBF dabei.

Herr Krinner, der seit langem im Ausbildungsteam der GHBF aktiv ist, stellte mich am Samstag einigen Personen vor. Die Vorträge waren sehr kompakt und interessant. Zum Thema Augen trug Prof. Degle aus Jena vor - mit Hinweis auf Vision Therapy und eher Kritik an prismatischen Korrekturen. Alle Vorträge wurden später den Teilnehmern als PDF zur Verfügung gestellt. In der Industrieausstellung hatte ich ein interessantes Gespräch mit Herrn Warnke von Meditech, mit der Idee einer kleinen klinischen Studie zur Wirkung von prismatischen Korrekturen. Am Freitag fanden Wahlen bei der GHBF statt, und es wurden ein neuer Präsident und Vizepräsident gewählt, sowie Prof. Degle zum „Co-Vizepräsidenten“. Ich habe mich mit dem bisherigen und neuen Präsidenten sehr nett und konstruktiv unterhalten. Einige Tage nach dem Symposium bekam ich eine E-Mail des neuen Präsidenten mit Interesse an einem weiteren Gespräch mit Terminanfrage.

(B. Göpel)

**SOLIRA**  
Sonderlinsen GmbH Rathenow



### Auszug aus unserem Sortiment:

- Hyperokulare
- Gleitsicht HIGH ADD
- Slab Off
- Franklin
- Allround Addition
- Zweistärken doppelt
- Aniseikonie
- Bi/Taucherlinsen
- Überfang
- Schutz/Kontrast/KF



**Haben wir Ihr Interesse geweckt?**  
**Fordern Sie unverbindlich unsere Preisliste**  
**inkl. Lieferprogramm an oder besuchen**  
**Sie uns unter [www.solira.eu](http://www.solira.eu)**  
**Wir freuen uns auf Ihre Anfragen -**  
**getreu unserem Motto:**

**Wo andere aufhören...**  
**...fangen wir an!**

**SOLIRA**  
Sonderlinsen GmbH Rathenow

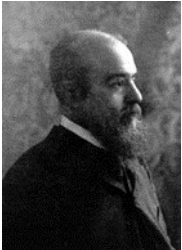
[www.solira.de](http://www.solira.de)  
[info@solira.de](mailto:info@solira.de)

Tel. +49 3385 4983 0  
Fax +49 3385 4983 18



Hier setze ich in der Rubrik „Praxis“ eine neue Idee um, um den Mitgliedern auch außerhalb unseres direkt fachlichen Themas Informationen weiterzugeben oder in Erinnerung zu rufen, die für den Alltag hilfreich sein können.

## Die 80/20 Regel



Vielen ist sie bekannt: Die Pareto-Regel oder das Pareto-Prinzip oder die 80/20 Regel. Benannt nach Vilfredo Pareto (1848-1923). Er war italienischer Ingenieur, Ökonom und Soziologe. 1906 untersuchte er die Verteilung des Grundbesitzes in Italien und fand her-

aus, dass ca. 20% der Bevölkerung ca. 80% des Bodens besitzen. Im Jahr 1989 wurde festgestellt, dass weltweit 20% der Bevölkerung 82,7% des Weltvermögens besitzen (allerdings hat sich dieser Wert in den vergangenen Jahrzehnten verschoben, sodass im Jahr 2019 10% der Weltbevölkerung über rund 84% des Weltvermögens verfügten). Durch weitere empirische Betrachtungen spezifizierte Pareto das Einkommensverhältnis in einer logarithmische Darstellung, und führte das Modell der Pareto Verteilung ein.

Daraus leitete sich weiter die Regel ab, die **besagt, dass 80% der Ergebnisse mit 20% des Gesamtaufwandes erreicht werden. Die verbleibenden 20% der Ergebnisse erfordern mit 80% des Gesamtaufwandes die meiste Arbeit.**

Diese tatsächlich immer wieder zutreffende Regel ist eine Hilfe im Alltag, um Prioritäten zu setzen, wenn die Zeit mal wieder nicht für Alles reicht. Man erledigt demnach 80% der Arbeit eines Projektes oder einer Aufgabe in nur 20% der gesamten Zeit! Um dann die letzten 20% weitgehend perfekt fertigzustellen, braucht es dann in der Regel 80% der Zeit. Daher muss man, wie der Rheinländer sagt: „Mal 5 gerade sein lassen“, um alles Wichtige zu erledigen und nicht vor Überforderung aufzugeben, wenn man viele Projekte hat. Pareto weist darauf hin, dass sein Prinzip nur gelte, wenn die Elemente des Systems unabhängig voneinander sind. Durch Abhängigkeit der Elemente (wie etwa in einer Organisation oder sozialen oder technischen Systemen) wird die Situation verändert.

In der Praxis bestimmen sehr wenige Elemente fast den gesamten Effekt. Allerdings gibt es Arbeiten, für die 80% nicht ausreichend sind. Das muss abgewogen werden.

In diesem Sinne sind gelegentliche Abweichungen von Perfektion zu verstehen und so ist auch das Engagement für die IVBS von der Aktiven in den Gremien zu bewerten. Ja, man könnte sicher manches perfekter machen. Aber:

### Das Leben ist ein Marathon, kein Sprint.

Man möchte durchhalten und muss auch Zeit für Geschäft, Gesundheit, Freunde und private Interessen haben.

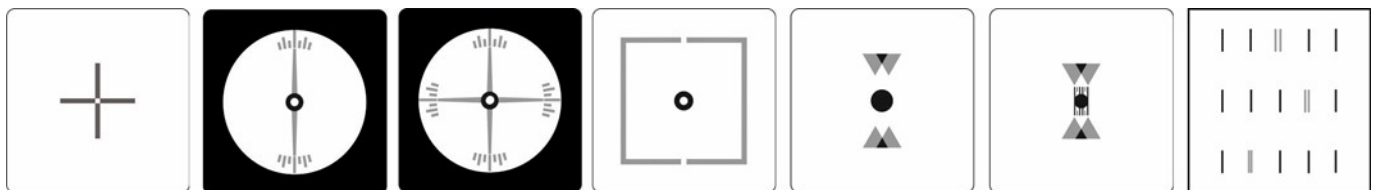
Da in der IVBS sehr viele sehr engagierte Menschen arbeiten, ist es wichtig, diese 80/20 Regel zu kennen, um eigene Prioritäten besser zu gewichten und letztlich auch mit gutem Grund einmal auf die letzten 20% zu verzichten, um fertigzuwerden und weiterzukommen. Es dient auch dem gegenseitigen Verständnis, dies zu kennen.

Aus einem Seminar: Wenn man engagierte Leute für ein Projekt sucht, dann frage nicht diejenigen, die Zeit haben, sondern frage diejenigen, die schon vieles machen und eigentlich überhaupt keine Zeit übrig haben. Diese sind schon engagiert und wissen, sich zu organisieren und Prioritäten zu setzen.“

Es gibt viele Menschen, die grundsätzlich nicht zu motivieren sind. Sie werden weiter die Abende lieber vor dem Fernseher verbringen und nichts am Tagesablauf ändern wollen. Sie haben Zeit, weil sie eben nicht in die Handlungsebene kommen, nicht zu motivieren sind. Das sind persönliche Entscheidungen, die man genauso akzeptieren sollte.

Wichtig ist Verständnis und guter Wille auf allen Ebenen - fachlich und menschlich.

(B. Göpel)



- ◆ Es gibt viele Fälle, bei denen man mit 20% der MKH-Teste 80% des Problems lösen kann.
- ◆ Aber es gibt leider auch Fälle bei denen man mit 80% der MKH-Teste nur 20% des Problems lösen kann.

# Leserbrief von Dr. Gorzny zum DOZ-Artikel

In der DOZ 11/2021 kamen verschiedene Personen zum Thema asthenopische Probleme zu Wort. Liest man als IVBS-Mitglied den Artikel, kommt sofort die Frage auf, wieso hier nichts zur Hilfe durch prismatische Korrekturen steht. Aber Einer hat sofort reagiert und einen Leserbrief geschrieben: Unser immer noch aktiver Ex-Vizepräsident Dr. Fritz Gorzny.

## Leserbrief zum Artikel „Wenn die Kompensation auf einmal Probleme bereitet“ aus DOZ 10/2021 Und das Binokularsehen?

Kopfschmerzen in Zusammenhang mit Arbeit am PC treten besonders bei nicht ausreichend korrigierten Fehlsichtigkeiten und Störungen des Binokularsehens auf. Dies konnte ich seit 25 Jahren Arbeit mit Binokularstörungen beobachten, indem ich einen dezierten Binokularstatus nach MKH vorgenommen hatte. Da wundert es, dass eine junge Studentin der Ernst-Abbe-Hochschule Jena auf diese Untersuchung schlicht verzichtet. Eher wird ein Neurologe hinzugezogen, der seinerseits von Sehstörungen wenig Ahnung hat und stattdessen ein sehr aufwändiges und teures MRT zu Rate zieht.

tionsmethodik nach H. J. Haase, gereicht und zusätzlich eine Überprüfung der Arbeitsplatzsituation, die ja in sehr vielen Fällen Ursache der Spannungskopfschmerzen ist.

Warum eine Studentin der Optometrie im dritten Semester darauf verzichtet hat, lässt die Qualität der Ausbildung, die im Zweifelsfall auf Untersuchung von Binokularstörungen bestehen müsste, in diesem Punkt infrage stellen, wurde doch eine Chance auf eine Problemlösung allein auf optometrischem Wege vertan.

Stattdessen wurde eine umfangreiche medizinische Aktion bei einem so häufigen Problem wie der Asthenopie bei Bildschirmarbeit in Gang gesetzt. Der umgekehrte Weg – erst die optometrische Untersuchung und erst, wenn diese Befunde unauffällig waren, eine Überweisung zu Fachärzten – wäre sinnvoll gewesen.

Zu einer vollständigen optometrischen Untersuchung gehört zwingend ein kompletter Binokularstatus.

Dr. Fritz Gorzny,  
Augenarzt, Vizepräsident der IVBS a. D.



Linderung asthenopischer Kopfschmerzen durch kleine Korrekturen

### Wenn die Kompensation auf einmal Probleme bereitet ...

In diesem Fallberichts berichtet Laura Gsch für die DOZ über die große Wirkung geringfügiger Korrekturen bei Kunden mit starken, asthenopischen Kopfschmerzen, verursacht durch einen plötzlichen Anstieg intensiver Naharbeit im Homeoffice. Die Kundeninnen waren zuvor in Beruf und Alltag immer ohne Brille oder nur mit Ferkorrekturen problemlos vorangekommen. Nach Ausschließen neurologischer Ursachen konnte eine jeweils neu angepasste Brille ihre Leiden lindern.

Zusätzlich der Hinweisfall: Ein 39-jähriger Kunde stellte sich im April 2020 zu einer unregelmäßig optometrischen Untersuchung vor. Er klagte über wiederkehrend auftretende, starke Schmerzen im Bereich des linken Auges, die sich vor allem in Ruhe und beim „Schließen“ äußerten. Dabei geht es um eine neue Brille, die der Wucher zuvor glücklich begonnen hatten. Beachtet war es als Brille und Kontaktlinsen mit

Wucher – erst erschienen – am Computer liegt. Eine augenärztliche Untersuchung stellte eine leichte Symptomatik fest, weshalb die Brille zusammen mit der Behandlung bekam, die seine Schmerzen aber nicht lindern konnten. Semestertag später wurde er mit 400,00 € wieder zum Kontaktlinsen und in seiner Familie waren keine Augenärzte bekannt. Parallel zur Augenuntersuchung war er beim

100

0000 01/2021

DOZ 11 | 2021

**AUFRUF:**

Falls Sie in Printmedien, TV oder anderen Medien etwas Interessantes zum Binokularsehen entdecken, mailen Sie es uns

**New**

## Kinder von Anfang an

-als Spezialist für die Brillenglasbestimmung haben wir unsere Produkte erweitert

Lena Kinder Sehzeichen®



1. Plusoptix A12R binokulares Handautorefraktometer
2. Visucat: Lena Sehzeichen und Skiaskopie für Kinder
3. Visucat Kinderteste auch für die Nähe über das Modul „Nähe“



www.argusoptic.de



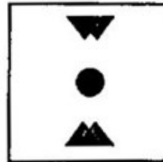
Aus dem Nachlass von Dr. Pestalozzi

- Dokumente aus der Gründerzeit der IVBV -

Kennt noch jemand die LEGAMU-Studie? Das erste große Projekt der jungen Vereinigung. Mehr gescannte Dokumente dazu werden wir im internen Bereich der Webseite für unsere Mitglieder veröffentlichen. Studien sind ein schwieriges Thema, sofern man nicht die schon akzeptierte Meinung untermauern möchte, über mächtigste Sponsoren verfügt oder Lobbyvereine vertritt. Damals wie heute.

INTERNATIONALE VEREINIGUNG FÜR  
BINOKULARE VOLLKORREKTION

INTERNATIONAL ASSOCIATION FOR  
BINOCULAR FULL-CORRECTION



SEKRETARIAT IVBV  
c/o Treuhand Konzepting AG  
Solothurnerstrasse 19  
CH-4600 Olten

## PROJEKT „LEGAMU“

**Prismenwirkung bei LEGAsthenie: Multizentrische,  
interdisziplinäre, kontrollierte, prospektive Studie**

### **Kurzinformation über Ziel und Organisation des Projektes**

Projektleitung:

Dr.D.Pestalozzi, Augenarzt FMH, Olten

In Zusammenarbeit mit dem

Institut für Psychologie der Universität Bern

Prof. Dr. R. Groner,

Administration:

Sekretariat IVBV c/o Treuhand Konzepting AG Solothurnerstrasse 19 CH-4600 Olten Tel. (0)62 322 422  
Fax (0)62 322 517 Neu ab 4.11.1995 Tel. (0)62 212 24 22, Fax (0)62 212 25 17

## Projekt LEGAMU

Prismenwirkung bei LEGAsthenie: MULTIZENTRISCHE, INTERDISZIPLINÄRE, KONTROLLIERTE, PROSPEKTIVE STUDIE

### 1. Einleitung

Das Projekt LEGAMU bezweckt die statistisch gesicherte Abklärung, wie gross die Wahrscheinlichkeit ist, dass die gemachten Erfahrungen mit Prismenkorrekturen bei Legasthenie zufallsbedingt sind. Dazu wird ein grösseres Kollektiv von Legasthenikern benötigt, die hälftig als Test- und als Kontrollfälle figurieren. Die zu erfassenden Daten sind einheitlich und standardisiert, um eine objektive Auswertung zu ermöglichen. Das Ergebnis sollte auch zeigen, ob die bestehenden Zweifel der Ophthalmologie an der Wirksamkeit von Prismenkorrekturen bei Legasthenie berechtigt sind. Die Studie ist prospektiv und interdisziplinär geplant.

Vor rund 20 Jahren entdeckte die Schweizer Heilpädagogin Frau Estermann, dass bei einigen ihrer Schüler mit visuellen Wahrnehmungsstörungen *Prismenbrillen* die Lese- und Schreibschwäche häufig zu verbessern vermochten. Dies wurde von einem aargauischen schulpseudologischen Dienst bestätigt. Frau E. arbeitete bis zu ihrer Pensionierung mit dem Augenarzt Dr. Pestalozzi zusammen. Dieser befasst sich seit über dreissig Jahren mit Heterophorien und Winkelfehlsichtigkeiten (sonst nicht erkennbare Augenfehlstellung). Er fand bei den meisten Legasthenikern eine Winkelfehlsichtigkeit, und erhielt zahlreiche Berichte über Verbesserungen nach Prismenkorrekturen, welche auf der Mess- und Korrektionsmethodik nach H.-J. Haase (MKH) basierten. Die Resultate wurden in mehreren augenärztlichen und Optikerfachzeitschriften publiziert und bestätigten die Erfahrungen von Frau E. Diese sollen nun mit der LEGAMU-Studie objektiviert werden.

Als *wissenschaftliche Basis* sind die Arbeiten des Physiologen J. Stein *et al.* in Oxford und des Neuroanatomen Galaburda in Boston bedeutsam, welche feststellten, dass für gewisse legasthenische Symptome unmöglich das Sprachzentrum, wohl aber visuelle Faktoren verantwortlich sein können. Daran sei ein Zentrum in der rechten Hirnhälfte massgeblich beteiligt. Stein versuchte, durch Verbesserung des Binokularsehens die Funktion dieses Zentrums und damit die LEGA zu bessern. Diese Versuche sind offenbar nicht überzeugend ausgefallen, was wir auf ungenügende Messmethoden des Binokularsehens nicht aber auf die Unrichtigkeit der Hypothese zurückführen. Die geplante Studie wird auch zeigen, ob mit Hilfe der MKH Steins Theorie unterstützt werden kann. Weitere wichtige Entdeckungen wurden vom Physiologen Bishop gemacht, welcher feststellte, dass die für das Stereosehen verantwortlichen Hirnzellen nur reagieren, wenn die auslösenden Reize auf eine halbe Prismendioptrie genau zentriert werden. Diese Beobachtung kann bei der Arbeit am Polatestgerät klinisch bestätigt werden. Steins und Bishops Arbeiten, ebenso wie die MKH, sind in Ophthalmologenkreisen praktisch unbekannt, und diese stösst, wahrscheinlich mangels genauer Informationen, auf Skepsis.

**Ziel** ist festzustellen, ob, und allenfalls in welchen Fällen, **Prismenkorrekturen** eine **echte Bereicherung** der therapeutischen Möglichkeiten bei Legasthenien im Sinne der Legamu-Kriterien sind, oder ob sich die bisherigen Beobachtungen nicht objektivieren lassen.



## 2. Projektbeschreibung in Stichworten:

- Organisation IVBV (Dr.D.Pestalozzi und Vorstandsmitglieder der IVBV) unter Mithilfe des Inst. für Psychologie Universität Bern (Prof. R.Groner, Dr.Peter Walther-Müller, lic.phil. Daniel Zahnd)
- Umfang: mindestens je ca. 100 Fälle und Kontrollen, verteilt auf mehrere Zentren (Arbeitsgruppen).
- Untersuchung und/oder Beurteilung der Fälle interdisziplinär durch Psychologe, Augenarzt, Orthoptistin, Augenoptiker-Optometrist, Heilpädagogin, Lehrer)
- Kontrollen und Behandlung Heilpädagogin und Augenoptiker (oder Augenarzt) mit optometrischer Ausbildung und Erfahrung in MKH und darauf basierende Prismenabgabe an die Testfälle.
- Abschluss: jeder Fall nach 1 Jahr Beobachtung
- Geographischer Umfang: deutschsprachiger Raum Mitteleuropas

## 3. Organisation im Detail:

### *I Management:*

PROJEKTLEITUNG: IVBV

Verantwortlich: Dr.D.Pestalozzi Augenarzt, Olten, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Psychologie der Universität Bern (Ausarbeiten des Projektes).

Administration: Sekretariat IVBV; Zuteilung der *Kontrollnummer* und *Gruppeneinteilung*

### *II Arbeitsgruppen:*

Mehrere Zentren mit je ca. 10-20 Probanden (Prismen-Korrektions- und Kontrollfälle)

Teilnehmer pro Arbeitsgruppe:

1. Schulpsychologe/ ev. andere zur Erfassung von LEGA-Fällen ausgebildete Person
2. Lehrer(in)
3. Augenarzt mit Orthoptistin ; bei Bedarf Schieloperation
4. Heilpädagogin: Lega-Therapie in gewohntem Rahmen
5. Augenoptiker/Augenarzt binokulare Vollkorrektion nach MKH.

Gruppenleiter(in) Unter den Teilnehmer(inne)n wird ein(e) verantwortliche(r) Person bestimmt, zur Organisation vor Ort. Diese(r) erhält komplette Dokumentation der Studie.

Die Eltern erhalten ein Ablaufschema, womit sie den Ablauf verfolgen und bei der termingerechten Durchführung mithelfen können.

## 4. Aufgaben der verschiedenen Disziplinen im Projekt

### 4.1. Erfassungsstellen der LEGA-Fälle:

Erfassung der LEGA-Fälle wie landesüblich. In der *Schweiz*: von Lehrkräften/Eltern veranlasste Untersuchung durch Jugendpsychologische Dienste (JPD) / Erziehungsberatungsstellen (EB).

In *Deutschland und Österreich* z.T. durch speziell ausgebildete Lehrkräfte.

- Selektion der Fälle nach LEGAMU-Kriterien (In Erfassungsmaterial ausführlich beschrieben)
- Falls Aufnahmebedingungen erfüllt: Orientierung und Motivation der Eltern und Kinder zur Teilnahme am Projekt. Lässt Eltern Anmeldung unterzeichnen und der Projektleitung einsenden.
- Ausfüllen und Einsenden des Erfassungsformulars: Zeitpunkt vor Beginn einer optischen Korrektion.
- Schlussuntersuchung nach 1 Jahr seit optischer Korrektion: erneut Formular einsenden.

### 4.2. Pädagogen:

- Erkennen als Erste Leistungsschwächen und veranlassen Abklärung bei EB/JPD.
- Werden von Eltern orientiert und erhalten von diesen Erfassungsformulare. Halten darauf Leistungsniveau vor und während der Studie fest.
- senden Protokolle der Projektleitung

### 4.3. Augenarzt/ Orthoptistin

- Erhebung des ophthalmologischen (Arzt) und des orthoptischen Status (Orthoptistin)
- Prüfung auf Fehlsichtigkeit bei erweiterter Pupille. Bei Bedarf Abgabe von Brillenrezept
- Ausschluss von Fällen mit sehbehinderndem Augenleiden und/oder Strabismus.

- Betreut schwierige Fälle gemeinsam mit Augenoptiker, z.B. bei Winkelanstieg; stellt ggf. Operationsindikation. Führt bei Bedarf Schieloperation aus, oder veranlasst diese.
- Schickt Erfassungsformulare an Projektleitung (mit Orthopt. Befund).
- Schlusskontrolle nach 1 Jahr, falls keine zwischenzeitliche Intervention nötig.

#### 4.4 Die Heilpädagogin:

- Erhebt **Anfangsbefund** auf **Erfassungsformular** des Projektes, vor optischer Korrektur.
- Kann Leseprobe des Psychologen durchführen, wenn dort zu lange Wartezeiten
- Betreibt LEGA-Therapie wie üblich (ev. Fortführen begonnener Therapie).
- Füllt **Kontrollblätter** vor Tragen der Brille, 1 Monat danach und sodann alle 3-Monate aus.
- Abschliessende Kontrolle für Projekt nach 1 Jahr Beobachtung mit optischer Korrektur.

#### 4.5 Der Augenoptiker (ev. Augenarzt) mit Spezialausbildung in MKH

- refraktioniert auf Basis des augenärztlichen Befundes.
- prüft mittels MKH am Polatest, ob eine Heterophorie oder sonst nicht erkennbare Augenfehlstellung (Winkelfehlsichtigkeit) vorliegt.
- Gibt auf Weisung der Projektleitung den Versuchsfällen **Prismenkorrekturen**, Kontrollfällen **Rx-Korrektur** ab.
- füllt Anfangsbefund auf **Erfassungsformular** aus.
- **Kontrolliert und protokolliert** die Fälle periodisch. Sorgt für Aufrechterhaltung der **binokularen Vollkorrektur (Versuchsfälle)**, und schickt **Kontrollformulare** ein.
- Orientiert Augenarzt über schwierige Fälle, informiert rechtzeitig bei Winkelzunahme.

#### 6. Weiteres:

**DIE ELTERN** werden schriftlich orientiert und geben mit der Anmeldung ihre **Einwilligung** zur Teilnahme ihres Kindes an dem Projekt, sei es als Versuchs- oder Kontrollfall. Sie werden über den **Datenschutz bei dem Projekt** informiert und entbinden die Gruppenteilnehmer unter sich und gegenüber der Projektleitung von der Schweigepflicht.

Sie erhalten **Informationsschreiben** und **Erfassungsblätter für Lehrer** und leiten es diesem weiter. Sie sind für die Einhaltung der Termine besorgt und unterstützen den Gruppenleiter.

**ALTERSBEGRENZUNG:** vorzugsweise Schüler der 3. Primarklasse. **Minimum 2. Klasse Primarschule:** (Kind sollte nach dem Wissensstand der Klasse lesen können) **Maximum 5. Klasse Primarschule.**

**DIE GRUPPENZUGEHÖRIGKEIT** wird zur Vermeidung unerwünschter Erwartungshaltungen nur dem Sekretariat und dem Optometristen bekanntgegeben.

**GRUPPENWECHSEL:** Kann einem Fall der Verbleib in der Kontrollgruppe aus wichtigen Gründen (z.B. erhebliche Beschwerden bei deutlicher WF) nicht mehr zugemutet werden, kommt er in die Versuchsgruppe, mit Neubeginn der Beobachtungsdauer von 1 Jahr. - Möchten umgekehrt, Eltern die *Prismenkorrektur aufgeben*, sollte der Fall für 1 Jahr der *Kontrollgruppe* zugeteilt werden.

**DATENSCHUTZ:** jeder Proband erhält von der Projektleitung eine Codenummer. Nach aussen werden zur Identifikation nur Nummer, Alter und Geschlecht bekanntgegeben.

**DIE DATEN** werden von der Projektleitung gesammelt und in eine Datenbank eingegeben.

**DAUER DER STUDIE:** pro Fall 1 Jahr, bei Gruppenwechsel erneut 1 volles Jahr.

**DIE AUSWERTUNG** erfolgt anonymisiert, durch das Institut für Psychologie der Universität Bern

**PUBLIKATION DER ERGEBNISSE** das gesammelte Material dürfte Stoff für mehrere Publikationen geben. Es ist mindestens eine Arbeit des Institutes für Psychologie der Universität Bern und eine augenärztlich-optometrische Publikation vorgesehen. Als *Autoren* gelten die effektiven Verfasser der Arbeiten. *Koautoren* sind -Verfasser(innen) eines Teils der Arbeit. Die übrigen MitarbeiterInnen werden dankend erwähnt. ■



# Ein Tag im Leben als IVBS-Präsidentin

Hier ein persönlicher Beitrag.

Dienstag, 17.11.2022  
 Morgens schaue ich in meine IVBS E-Mail-Adresse bevor ich ins Geschäft fahre. Ohh ...Herr Krinner mailt und erinnert an das 7. Symposium der Gesellschaft für Haltungs- und Bewegungsforschung (www.GHBF.de) am 26. November 2022. Wir hatten durch Herrn Krinner die Falbblätter beim IVBS-Kongress ausliegen. Ich habe diesen Termin ehrlicherweise vergessen. Herr Krinner wird anwesend sein, da schon langjährige Zusammenarbeit besteht und er im Ausbilderteam der Ärzte- und Therapeutenfortbildung ist.

Ich schaue mir daraufhin das Falbblatt noch einmal bewusst an. Herr Prof. Erich Wühr moderiert die Veranstaltung. Ich habe schon mehrfach von ihm gehört. Die Gesellschaft bietet ganzheitliche Weiterbildung für u.a. für Kieferorthopäden an, und prismatische Korrekturen nach MKH nehmen einen Platz in den Fortbildungen ein. Bei dem letzten IVBS-Kongress gab ein Teilnehmer seinen Namen als Anregung für einen Vortrag an. Und Prof. Stephan Degle aus Jena hält einen Vortrag „Sehen ist interdisziplinär! - Bedeutung der Optik in der Bewegungsmedizin“. Nun, da muss ich doch wohl als IVBS-Präsidentin auch hin: Ansprechbar sein, Kontakte knüpfen, unsere Sache vertreten. Tja, so wirklich gerne fahre ich nicht mal eben nach München. Es sind von Bonn aus: ca. 6 Stunden eine Fahrt – bei gutem Verkehr.

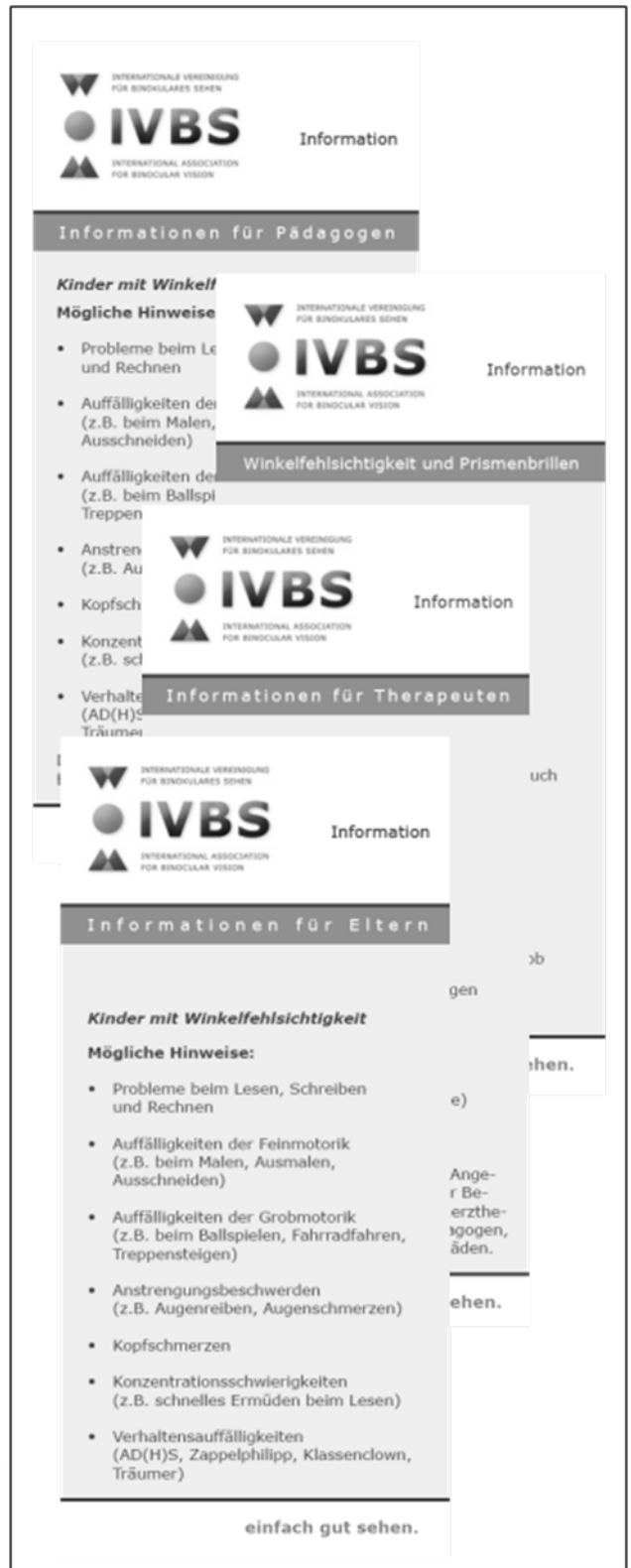
Schnelle Anfrage an die IVBS-Aktiven: Fährt jemand hin? Nein. Also ALARM:

1. Telefonat zum Sekretariat Bonn, Frau Derenbach: Bitte Anmeldung sowie Buchung einer Pension oder eines kleinen Hotels in der Nähe.
2. An Frau Henseler im Augenoptikgeschäft (für Termine, Telefon und Büro zuständig): Bitte ab Freitag mittag sowie Samstag alle meine Termine zur Augenmessung verlegen.
3. Mein Mann: Auto klarmachen ... nix Privates vornehmen ... wir fahren nach München. Er ist - freiwillig - immer mein Chauffeur. So spare ich enorm Zeit. Ich arbeite während der Fahrzeit am Laptop oder bin ausgeschlafen. So, nun muss ich aber ins Geschäft. Die Kunden warten seit 5 Minuten. Praxis: Anwendung MKH am echten Klienten...

(Beate Göpel)

Printausgaben sind für je 7,50 € von unserer Geschäftsstelle in Flacht zu erwerben.

Fortbilden, Nachlesen, Mitarbeiter schulen...



- Info-Faltblätter der IVBS**
- Kompakte verständliche Informationen
  - Für verschiedene Zielgruppen
  - Für Geschäft oder Praxis zur Mitgabe

## Info aus den beiden Geschäftsstellen

Die Aufteilung Bonn - Flacht hat sich bisher gut bewährt. Frau Stollenwerk und Frau Derenbach arbeiten sehr gut arbeitsteilig, um IVBS-Kongress September 2022, Teilnahme an Sicht.Kontakte, erweitertes Seminarprogramm und die weitere notwendige Basisorganisation zu bewältigen.

### Die Arbeitsaufteilung ist auszugsweise:

#### Sekretariat Flacht:

Rechnungen, Mitgliederverwaltung, Anzeigenkunden, Erstellung Kongressflyer, Terminplanung, Literaturverwaltung, Kongress- und Seminarbuchungen, Kongress Organisation vor Ort.

#### Sekretariat Bonn:

Korrespondenz, Planung der Teilnahme an Sicht.Kontakte, Kongressplanung und Organisationshilfe vor Ort, Kalkulationen, Archivierung, Referentenbetreuung, kurzfristige Unterstützung der Präsidentin, z.B. Buchungen bei Teilnahme an Veranstaltungen, diverse Recherchen, Post etc.

Sekretariat Flacht: Dienstag 9.00 – 17.30 Uhr  
Mittwoch-Freitag 9.00 – 13.00 Uhr  
Tel: 00 49 / (0) 6432 / 920 320  
E-Mail: [info@ivbs.org](mailto:info@ivbs.org)

Sekretariat Bonn: Montag 12.00 – 17.00 Uhr  
Dienstag 10.00 – 15.00 Uhr  
Donnerstag 10.00 – 15.00 Uhr  
Tel: 00 49 / (0) 228 / 689 697 79

Kontakt besser per E-Mail: [sekretariat-bonn@ivbs.org](mailto:sekretariat-bonn@ivbs.org)

Wir haben noch Probleme mit der Telefonleitung in Bonn.



### **FRAGE: Was können wir noch für unsere Mitglieder tun?**

Wünsche, Anregungen? Senden Sie gerne eine E-Mail an [sekretariat-bonn@ivbs.org](mailto:sekretariat-bonn@ivbs.org).

Wir sammeln Ihre Eingaben und besprechen diese in den Gremien.

Bitte erwarten Sie aus Zeitgründen kein direktes Feedback oder sofortige Umsetzung.

## Anträge auf Mitgliedschaft

Wir freuen uns, weitere Anträge auf Mitgliedschaft bekannt geben zu können. Jedes Mitglied stärkt den Verein und kann durch den Verein gestärkt werden. Viele Neuanträge sind besonders den Seminaren unseres Vizepräsidenten Michael Hornig zu verdanken. Wir freuen uns und werden uns in den Gremien weiter Gedanken machen, wie wir die Anwender als Fachvereinigung unterstützen können. Gerne nehmen wir auch Ihre Anregungen entgegen. Mailen Sie diese gerne an die Geschäftsstelle in Bonn ([sekretariat-bonn@ivbs.org](mailto:sekretariat-bonn@ivbs.org)).

Gemäß § 3.3.1 der Statuten wird an dieser Stelle bekannt gegeben, dass folgende Personen die Mitgliedschaft in der IVBS beantragt haben:

- Dünow, Heike, D-15738 Zeuthen
- Epperlein-Rietdorf, Ellen, D-14482 Potsdam
- Heinrich, Nadine, CH-3074 Muri
- Hoffmann, René, D-16225 Eberswalde
- Knepper, Jennifer, D-59348 Lüdinghausen
- Meyer, Philip, D-21244 Buchholz in der Nordheide
- Tauer, Tim, D-71088 Hozgerlingen
- André Främke, D-72379 Hechingen

### **LIEBE MITGLIEDER,**

**BITTE MELDEN SIE ÄNDERUNGEN BZW. ERGÄNZUNGEN ODER FALSCHER ANGABEN ZU IHREN MITGLIEDERDATEN DER GESCHÄFTSSTELLE IN FLACHT.**

**DAZU HABEN WIR EIN FORMULAR ODER SIE SENDEN UNS EINE E-MAIL ODER EIN FAX. VIELEN DANK!**



## Der Fehlerteufel

Es lässt sich wohl nicht verhindern, trotz gründlichen Korrekturlesens: Hiermit möchten wir uns für die uns bekannten, bekannt gewordenen und unbekanntem Fehler im vorigen Heft entschuldigen:



- ◆ **S.7 richtig:** Elke **Brandt**. Falsch: Elke Brand  
*Erläuterung: Tippfehler*
- ◆ **S. 9** „Für die letzten Jahre der Überarbeitung wurde ein kleiner Richtlinien WB gebildet, der aus .... und **Prof. Dr. Stephan Reiss** bestand.  
*Erläuterung: Gedankenfehler, Herr Prof. Dr. Reiss von der Berliner Hochschule kam etwas später dazu, und ich habe seinen Namen an dieser Stelle vergessen, einzusetzen. Er ist uns ein sehr wertvolles WB-Mitglied geworden! Vielen Dank für die bisherige und weitere Mitarbeit.*

Zu Schriftart, Zeilenabstand, Punkt und Komma: Hier arbeiten noch Menschen, und wir wenden teils die Pareto-Regel an.( s. S. 9)

## Gedanken zum Jahresende

Fast alle Fachleute, die sich für prismatische Korrekturen engagieren, wollen Menschen helfen und deren Lebensqualität wieder herstellen, bessern oder erhalten, die durch visuelle Belastung beeinträchtigt ist ... oder sie befähigen Andere in Fortbildung und Lehre dazu, dies zu tun.

Also haben wir ein gemeinsames Ziel!

Dies ist entscheidend. Also sollten wir fachliche Meinungsverschiedenheiten klären oder akzeptieren und wenn irgend möglich „an einem Strang ziehen.“ Es gibt noch so viel zu tun. Es braucht Jeden!

Wir freuen uns über jeden, der sich neu oder wieder in der IVBS engagiert. Gemeinsam erreichen wir mehr,

**Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.**



**„Sei Du selbst die Veränderung, die Du Dir wünschst für diese Welt.“** (Mahatma Gandhi)

*Wir wünschen Ihnen erholsame, besinnliche und harmonische Weihnachtstage und dann einen guten Start ins neue Jahr, indem wir gemeinsam mit Freude einiges zum Besseren verändern können.*

### Bitte vormerken:

**IVBS-Jahresveranstaltung in D-53757 Siegburg  
bei Bonn**

**Diesmal am schönen Rhein und an der schönen Sieg  
3. / 4. Juni 2023**

# Literaturbestellung IVBS-Fax +49 (0) 64 32 / 920 321

		Anzahl	Preis
<b>Sonderdrucke (DIN A4)</b>			
01*	Dr. U. Wulff: "Gestörtes beidäugiges Sehen und Schulversagen" (6 S.) Preis: 10 Stück € 2,55	_____	€ _____
02	J. Dominiczak: "Langzeitbeobachtung bei WF-Korrektion" (16 S.) Preise: 10-49: € 1,40; 50-99: € 1,30; 100-199: € 1,15; ab 200: € 1,00	_____	€ _____
<b>Broschüren und Loseblattsammlungen (DIN A5)</b>			
03*	a) "Richtlinien zur Anwendung der MKH" <b>5. Auflage, 2021</b> , 128 S., gebunden Preis: € 7,50 <b>neu!</b>	_____	€ _____
	b) "Guidelines for the Appliance of MCH" englische Übersetzung der 4. Auflage, 2012, 92 S., geheftet Preis: € 10,00	_____	€ _____
04*	Statuten der IVBS (11 S., geheftet) Preis: € 1,00 (Schutzgebühr) <b>aktualisiert</b>	_____	€ _____
<b>Informationsblätter (DIN A4, 3-fach gefaltet) Preis: 10 Stück € 1,50</b>			
05*	"Winkelfehlsichtigkeit und Prismenbrillen"	_____	€ _____
06*	"Informationen für Eltern"	_____	€ _____
07*	"Informationen für Therapeuten"	_____	€ _____
08*	"Informationen für Pädagogen"	_____	€ _____
<b>Protokolle</b>			
09*	Verlaufsprotokoll zur Dokumentation einer MKH-Korrektion (DIN A4, einseitig) Preis: 10 Stück € 0,80	_____	€ _____
	a) erstes Blatt (für allgemeine Befragung und erste Bestimmung)	_____	€ _____
	b) Folgeblatt (für alle weiteren Kontrolltermine)	_____	€ _____
10*	Fragebogen zur Verlaufsbeobachtung bei Kindern mit WF (DIN A4, doppelseitig, faltbar) Preis: 10 Stück € 1,30	_____	€ _____
<b>Sammelbände "Beiträge zur binokularen Korrektion" (DIN A4)</b>			
11	Heft 1 (Schwerpunktthema Legasthenie, 48 S.) Preis: € 07,50	_____	€ _____
12	Heft 2 (Kongressvorträge 1989 – 1992, 80 S.) Preis: € 07,50	_____	€ _____
13	Heft 3 (Kongressvorträge 1993 – 1995, 96 S.) Preis: € 10,00	_____	€ _____
14	Heft 4 (Kongressvorträge 1995 – 1998, 128 S.) Preis: € 15,00	_____	€ _____
15	Heft 5 (Kongressvorträge 1998 – 2000, 84 S.) Preis: € 20,00	_____	€ _____
16	Heft 6 (Kongressvorträge 2001 – 2003, 84 S.) Preis: € 20,00	_____	€ _____
Preise gültig bis 31.03.2022. IVBS-Mitglieder erhalten ab einem Warenwert von 100,00 Euro 10% Ermäßigung. Dieser Rabatt wird automatisch auf der Rechnung berücksichtigt.			<b>Gesamtbetrag: €</b>

**\*Diese Dokumente können Sie kostenlos von unserer Internetseite [www.ivbs.org](http://www.ivbs.org) herunterladen!**

Name und Lieferanschrift des Auftraggebers:	Der Gesamtbetrag versteht sich zuzüglich Versandkosten. An Mitglieder der IVBS erfolgt die Auslieferung auf Rechnung, an Nichtmitglieder gegen Vorkasse.
Datum und Unterschrift:	

IVBS-Geschäftsstelle • Bergstraße 10 • D-65558 Flacht • Tel. +49 (0) 64 32 / 920 320 • E-Mail: [info@ivbs.org](mailto:info@ivbs.org)